



Jahrgang 39
Spielzeit 2024/2025
Ausgabe 09.2024

magazin

09

ALLE TICKETS INKL. HVV

Hamburger Kammerspiele

»Prima Facie«

Regie: Milena Mönch





**Eine Spielzeit ganz
nach Ihrem Geschmack.**

mein **Kultur-Abo**

Ihnen gefallen unsere Kultur-Angebote? Dann kommen Sie auch in der Spielzeit 2024/25 wieder ganz auf Ihren Geschmack. Und wenn Sie jetzt noch Ihre Zufriedenheit weitersagen, gibt es etwas Leckeres obendrauf. Wie das funktioniert erfahren Sie auf der letzten Seite in diesem Magazin.

 **theatergemeinde**
hamburg

**Seht doch
»was Ihr
wollt«!**

Dürfen wir Sie einladen?



Spielzeit:
2024/2025
Ausgabe:
09.2024

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

Seite 07-08

Konzerte
Kammeroper

Seite 09-15

Kleine Bühne

Seite 16-19

Theater
Große Bühne

Seite 20-27

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28-30

Zur **Hamburger Theaternacht am Samstag, den 14. September 2024** lädt die TheaterGemeinde Sie ganz herzlich ein. Ab 19 Uhr beginnt das offizielle Programm der Hamburger Theaternacht - und **wir öffnen unsere Pforten für Sie bereits ab 17 Uhr!** In unserer Geschäftsstelle am Ida-Ehre-Platz 14 (direkt gegenüber von Galeria Mönckebergstraße) gibt es bei einer Tasse Tee oder Kaffee, einem Glas Sekt oder Selters die Möglichkeit, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TheaterGemeinde kennen zu lernen und zu plauschen oder mit den Vorständen der TheaterGemeinde Hamburg ins Gespräch zu kommen. Und danach können Sie sich mit neuen Kräften und frisch gestärkt den „Strapazen“ der Hamburger Theaternacht aussetzen, während der Sie in den Theatern das Dramatischste, Lustigste, Kurzweiligste, Musikalischste und Bewegungsfreudigste erleben können, was die Bühnen der Stadt zu bieten haben.

Und wenn Sie nicht an der Theaternacht teilnehmen sollten: Auch dann freuen wir uns auf Ihren Besuch! Seien Sie herzlich willkommen.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die beiden Konzerte, die die TheaterGemeinde exklusiv für ihre Abonnentinnen und Abonnenten in der Elbphilharmonie veranstaltet - zum Start in

unsere kleine Jubiläums-Spielzeit, denn die TheaterGemeinde Hamburg feiert in der Spielzeit 2024/25 ihren 40. Geburtstag! **Am Sonntag, den 27. Oktober wird die Sinfonietta Riga um 11 Uhr im Großen Saal der Elbphilharmonie** für Sie konzertieren; mit dabei: der junge Cellist Friedrich Thiele, der das Cellokonzert in C-Dur von Franz Joseph Haydn interpretieren wird.

Und am **Dienstag, den 29. Oktober 2024** wird **„musica assoluta“** und die **Hamburgerin Tanja Tetzlaff mit „The ocean is a noisy place“ im Kleinen Saal der Elbphilharmonie** zu hören und zu sehen sein - in einem sehr besonderen Konzert. Lesen Sie hierzu auch unser Gespräch mit dem Komponisten und Dirigenten Thorsten Encke auf Seite 04 und 05 in diesem Magazin.

Wir würden uns freuen, Sie zu sehen: Bei unserem lockeren Zusammenkommen vor der Theaternacht am 14.09.24 ab 17 Uhr oder bei einem unserer Konzerte in der Elbphilharmonie.

Ihnen allen wünschen wir einen guten Start in die neue Spielzeit 2024/2025 nebst einem ordentlich an- und aufregenden Kulturmonat September

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Fax: 040 - 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Der Versand des Oktober-MAGAZINs erfolgt am 30.09.2024; ab dem 01.10.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Thorsten Encke

Interview

„Ich nutze die sinnlich-emotionale Ebene, um auf die Phänomene des Lebens aufmerksam zu machen.“

Thorsten Encke

Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg holt Komponist und Dirigent Thorsten Encke mit seinem Ensemble musica assoluta die Klänge des Ozeans in den Konzertsaal

Herr Encke, am 29. Oktober werden Sie zusammen mit musica assoluta Ihr interdisziplinäres Konzertprogramm „The Ocean is a Noisy Place“ im Kleinen Saal der Elbphilharmonie präsentieren. Wie kam dieses Projekt zustande?

Thorsten Encke: Als ich vor zwei Jahren als Composer in Residence am Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst Fellow war, lernte ich dort die Meeresbiologin Stephanie Plön kennen und bin so auf das Thema „Akustik des Meeres“ gestoßen. Der Ozean bietet sehr viele Schallerlebnisse. Die Walgesänge kennen wir schon lange. Aber auch Fische und Krustentiere bis hin zu Kalmaren und Tintenfischen produzieren Geräusche. Da man spätestens in 20 Metern Wassertiefe nichts mehr sieht, sind diese Tiere für ihre Kommunikation, ihre Nahrungssuche und ihr Geschlechtsverhalten auf akustische Signale angewiesen. Entstanden ist zunächst ein Stück mit dem Titel „It Is Noisy in the Ocean“, in dem ich ganz verschiedene Geräusche aus dem Meer als Vorlage für eine innovative Komposition genutzt habe.

Wie sind Sie dabei vorgegangen?

Thorsten Encke: Zunächst sind die unterschiedlichen Motive in den vier Abschnitten des Stückes tatsächlich auf einzelne Fisch-, Wal-, Delfinarten und Krustentiere zurückzuführen. Ich hatte einen unglaublichen Spaß, diese Geräusche, die ich mir jeweils hundert Mal angehört und analysiert habe, mit teilweise ungewöhnlichen Spieltechniken auf das Instrumentarium zu übertragen. Aber natürlich ge-



Thorsten Encke

horcht das Stück, von dem es drei verschiedene Versionen gibt, vor allem musikalischen Gesetzmäßigkeiten. Die erste Version ist rein instrumental für fünf Blas- und fünf Streichinstrumente. Eine weitere Version fügt dieser Besetzung vier im Raum verteilte Schlagzeuge hinzu, die improvisatorisch sehr passende, mystische Geräusche dazugegeben. Die dritte Version, die in Hamburg gespielt wird, hat eine zusätzliche elektronische Tonspur mit der weiteren Ebene der menschengemachten Geräusche, die zum Beispiel durch Schiffsschrauben, U-Boot-Sonare, Unterwasserexplosionen, Baustellen und Windparks entstehen.

Schallwellen von Windrädern breiten sich auch im Meer aus?

Thorsten Encke: Ja, denn im Wasser werden die Schallwellen viel schneller übertragen als in der Luft. Aber für die Tierwelt bedrohlicher sind die Baustellen, die eine massive Schallbelastung unter Wasser generieren. Tiere ergreifen davor regelrecht die Flucht oder verfallen in eine Starre und erleiden offensichtlich auch Gehörschäden. Diese menschengemachten Geräusche, die in den letzten zehn Jahren exponentiell zugenommen haben, stellen eine zunehmende Bedrohung für die Tierwelt dar, die sich akustisch im Meer orientieren muss. Das ist so, als würden wir Menschen in der Disco leben und müssten uns dort verständigen.

Sie sprachen eben von einer mystischen Klangebene, die Sie den Meeresgeräuschen hinzugefügt haben. Das erinnert an Olivier Messiaen, dessen Musik tief in der religiösen Mystik wurzelt und der sehr häufig mit Vogelstimmen gearbeitet hat. Gibt es eine Verbindung zwischen Messiaen und Ihrer Musik?

Thorsten Encke: Ich habe einen großen Draht zur Musik von Messiaen. Der religiöse Hintergrund ist mir aber etwas fremd. Ich bin mehr an dem Natürlichen, Kreatürlichen interessiert als an einer symbolischen Überhöhung. Wobei jede Art von Musik eine Art Mystizismus, etwas Geheimnisvolles, in sich tragen muss, um überhaupt bei der Zuhörerschaft anzukommen. Ich glaube, es ist der große Vorzug von Musik, dass sie diese Ebene der nonverbalen Überhöhung hat, man kann auch sagen: die Ahnung des „Göttlichen“ hervorrufen kann.

Aber auch Ahnungen des Physikalischen. In der Wissenschaft gibt es schon lange Versuche, mittels sogenannter Sonifikation komplexe Daten – zum Beispiel im meteorologischen Bereich – in Klängen darzustellen, um sie mit unserer Wahrnehmung leichter erfassen und bewerten zu können. Zielt Ihre Musik auch in diese Richtung?

Thorsten Encke: Das beschreiben Sie ganz richtig. Es ist mir als Komponist unglaublich wichtig, diese sinnlich-emotionale Ebene zu nutzen, um auf die Phänomene des Lebens aufmerksam zu machen. Ich glaube, damit kann man die Menschen leichter erreichen als ausschließlich durch rein verstandesmäßige Fakten. Hier kann die Kunst sehr viel bewirken.

Sie dirigieren in der Elbphilharmonie nicht nur Ihre eigenen Werke, sondern auch Musik von Claude Debussy, etwa die berühmte Tondichtung „La Mer“ in einer eigenen Bearbeitung. Die Anknüpfung an die Tradition ist Ihnen offenbar wichtig.

Thorsten Encke: Ich habe mich immer begeistern können für die Werke der Vergangenheit. Bei früheren Meereskompositionen steht meistens der Mensch, der zum Beispiel das Meer bezwingt, im Mittelpunkt. Debussy ist vielleicht der erste Komponist, der das Phänomen Ozean in seinem Stück „La Mer“ als Eigenphänomen betrachtet. Der Mensch ist

bei ihm Teil eines großen „Wir“, das aus der belebten und unbelebten Natur besteht.

In Ihrem Programm tritt auch die Cellistin Tanja Tetzlaff auf, für deren Filmprojekt „Suiten für eine verwundete Welt“ Sie eine Musik als gegenwärtige Antwort auf Bachs Cello-Suiten geschrieben haben.

Thorsten Encke: Mit Tanja Tetzlaff verbindet mich eine sehr lange Freundschaft. Für ihre Einspielung von Bachs Suiten auf CD habe ich die Stücke „Cracks“ und „Clouds“ komponiert, in die ich als Brücke stark transformierte Motive von Bach eingearbeitet habe. So entstehen Fenster, durch die man – ausgehend von dieser wunderschönen Musik der Vergangenheit – in unsere heutige Welt blickt. Für den später entstandenen Film habe ich die Stücke zur viersätzigen Suite „Black Ice“ für Violoncello und 6-Kanal-Tape erweitert. Titel und Idee gehen zurück auf ein National-Geographic-Video über einen schwedischen Eisläufer, der auf dem sogenannten Schwarzeis fährt. Das ist ein Eis, was scheinbar schwarz ist, weil es vollkommen transparent, spiegelglatt und gerade dick genug ist, dass es einen Eisläufer tragen kann, sofern er sich schnell genug vorwärtsbewegt. Bei dieser hochriskanten Fahrt bilden sich – begleitet von spektakulären akustischen Phänomenen – kilometerlange Risse im Eis. Diese viersätzliche Version von „Black Ice“ mit Sounds im Raum werden wir im Konzert hören.

Für das Konzert arbeiten Sie mit der Videokünstlerin cylixe zusammen.

Thorsten Encke: Sie macht ein sogenanntes VJ Mapping, also Videojockey Mapping und mischt im Konzert verschiedene Clips spontan zusammen. Als Projektionsflächen nutzt sie die Wände des Konzertsaals, um auch visuell eine Anmutung von der Tiefe des Ozeans zu geben.

Komplettiert wird das Konzert durch einen Vortrag.

Thorsten Encke: Wir wollen das Thema nicht nur atmosphärisch aufgreifen, sondern auch wissenschaftliche Fakten bieten und sind begeistert, dass Antje Boetius, die ja eine der renommiertesten Meeresbiologinnen in Deutschland ist, zugesagt hat. Sie hat erst kürzlich im Nordpolarmeer in 4000 Metern Tiefe geforscht und wird Interessantes zu berichten haben, was die Akustik in den Tiefen des Ozeans betrifft. In Hamburg bauen wir den Vortrag erstmals direkt in das Programm ein und präsentieren ihn sozusagen als Teil der künstlerischen Darbietung. Wir wollen mal schauen, wie das zusammengeht.

Interview: **Sören Ingwersen**



Tanja Tetzlaff

KulturVorteil

Seit Dezember 2022 bereichert das Zaubermuseum Bellachini die Hamburger Museumslandschaft und hat seither viele Besucher begeistert. Neben den dauerhaften Exponaten finden wechselnde Sonderausstellungen statt.

Mit der Ausstellung „Zauberkunst in Frauenhänden“ wird zum ersten Mal den weiblichen Zaubernden eine Ausstellung gewidmet. Plakate, Fotografien sowie Autobiografien von ZauberKünstlerinnen sind noch bis zum 31. Oktober zu sehen.

„Den ZauberKünstlerinnen ist es nicht anders ergangen als den Schriftstellerinnen, Malerinnen und besonders den Musikerinnen: totgeschwiegen und in die Versenkung befördert, bestenfalls als „typisch weiblich“ wahrgenommen und bagatellisiert, obwohl ihre Werke sich mit denen ihrer männlichen Kollegen messen konnten.“ (Prof. Dr. Natascha Würzbach im Begleitkatalog zur Ausstellung)



Ihr exklusiver KulturVorteil:

Am **Dienstag, 15. Oktober 2024**, außerhalb der regulären Öffnungszeiten, **von 12.00 bis 15.00 Uhr** und zum Sondereintrittspreis von **Euro 3,50** sind Mitglieder der TheaterGemeinde herzlich zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Wittus Witt, renommierter ZauberKünstler und Kurator des Museums, wird persönlich anwesend sein und steht für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Adresse:
Museum Bellachini
Hansaplatz 8, Hamburg
(Nähe Schauspielhaus)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Mitgliedsausweis bitte nicht vergessen!

Oper | Ballett | Tanz



Dada Masilo: Hamlet

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Dada Masilo / The Dance Factory: Hamlet

Tanz

„Hamlet“ ist das wortreichste Drama aus der Feder William Shakespeares. In der Theaterperformance der südafrikanischen Choreografin und Tänzerin Dada Masilo allerdings tritt das gesprochene Wort hinter Tanz und Gesang zurück. Begleitet mit Violine und Percussion stellt Masilos Deutung des Klassikers den trügerischen Schein des Gesagten und die zersetzenden Intrigen in den Vordergrund.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Sept. Do 26. 20:00 | Fr 27. 20:00 | Sa 28. 20:00
So 29. 20:00

■ Anne Teresa De Keersmaeker: Exit Above

Choreografie: Anne Teresa De Keersmaeker

Mit: Anne Teresa De Keersmaeker, Meskerem Mees, Jean-Marie Aerts, Carlos Garbin und Rosas

Mit „Exit Above“ kehrt die flämische Choreografin Anne Teresa De Keersmaeker nach sechs Jahren auf die große Kampnagel-Bühne zurück und erforscht die verschiedenen Implikationen des Gehens: das staatlich verordnete Marschieren, der politisch motivierte Protestmarsch, das

romantisch idealisierte Wandern mit den dadurch hervorgerufenen Gedanken und Erinnerungen. Musikalischer Ausgangspunkt ist der „Walking Blues“ von Robert Johnson.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Okt. Do 24. 20:00 | Fr 25. 20:00 | Sa 26. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ The Times Are Racing

Ballette von Pina Bausch, Hans van Manen, Demis Volpi und Justin Peck

Musikalische Leitung: Vitali Alekseenok

Vier Choreografien spannen einen Bogen über die letzten 50 Jahre Tanzgeschichte: 1974 choreografierte Pina Bausch ihr „Adagio“ zum ersten Satz aus Gustav Mahlers zehnter Sinfonie. In Hans van Manens „Variations for Two Couples“ treffen zwei Paare aufeinander. Mit „The thing with feathers“ stellt der neue Ballettchef Demis Volpi sich dem Hamburger Publikum vor. Der Hauschoreograf des New York City Ballets greift in „The Times Are Racing“ stilistisch auf den Stepptanz zurück.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Sept. So 29. 18:00

■ Carmen

Von Georges Bizet

Inszenierung: Herbert Fritsch; musikalische Leitung: Sesto Quatrini

Mit: Ginger Costa Jackson, Vittorio Grigolo, Chao Deng, Peter Galliard, Narea Son u.a.



Carmen

Als „Springteufel, Körperkomiker und Turbo-Kasperl“ titulierte die Süddeutsche Zeitung Regisseur Herbert Fritsch anlässlich seines 70. Geburtstags. Fritsch, der mit seinen streng rhythmisierten und durchchoreografierten Sprechtheaterinszenierungen seine Darsteller am Rande des Kollapses agieren lässt, hat längst auch das Feld des Musiktheaters für sich entdeckt. Mit „Carmen“ ringt er einer der beliebtesten Opern ganz neue Facetten ab.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Okt. Do 10. 19:00

■ Trionfi

Von Carl Orff

Inszenierung: Calixto Bieito; **musikalische Leitung:** Kent Nagano

Mit: Nicole Chevalier, Sandra Hamaoui, Oleksiy Palchykov, Jake Arditti und Cody Quattlebaum

Carl Orffs „Carmina Burana“ zählen zu den bekanntesten Musikwerken überhaupt. Weniger bekannt ist, dass der Komponist sie rund zwanzig Jahre nach ihrer Entstehung mit den „Cantilli Carmina“ und dem „Trionfo di Afrodite“ zu einem Triptychon zusammenfasste. Angesiedelt zwischen Oper, Oratorium und Kantate, feiern die „Trionfi“ das Leben mit all seinen irdischen Genüssen, die Macht des Eros und das Erwachen des Frühlings.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Okt. Sa **05.** 19:00 | Mi **09.** 19:00

■ Boris Godunow

Von Modest P. Mussorgski

Inszenierung: Frank Castorf; **musikalische Leitung:** Kent Nagano

Mit: Alexander Tsymbalyuk, Ida Aldrian, Marie Maidowski, Renate Spingler, Matthias Klink, Lauri Vasar u.a.

Nach dem Tod Iwan des Schrecklichen und bevor der erste Zar aus der Romanow-Dynastie den Thron bestieg, drängte Boris Godunow mit unbedingtem Willen an die Macht. Diese „Zeit der Wirren“ beschrieb Alexander Puschkin in seinem

Drama „Boris Godunow“, das Modest Mussorgski zur Grundlage seiner gleichnamigen Oper machte. So befruchtete eine zeitlose Studie über Masse und Macht eines der größten Werke der russischen Musik.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Okt. Fr **11.** 19:00

■ Tosca

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Robert Carsen; **musikalische Leitung:** Giampaolo Bisanti

Mit: Carmen Giannattasio, Young Woo Kim, Ambrogio Maestri, Han Kim, Peter Galliard u.a.



Tosca

Eine böse Geschichte: Scarpia, Polizeichef von Rom, begehrt Tosca. Deren Geliebter, der Maler Cavaradossi, gehört zu den politischen Gegnern der Regierung. Grund genug für Scarpia, ihn zu verhaften und seine Hinrichtung anzuordnen. Mit dem Versprechen, den Maler freizulassen, hofft Scarpia auf eine Liebesnacht mit Tosca. Das Todesurteil für alle drei: Cavaradossi wird erschossen, Tosca ersticht Scarpia und springt von der Engelsburg.

Bestellnummer **0100** | **0101** (inkl. HVV)

Okt. Di **15.** 19:30 | So **13.** 15:00

■ La Clemenza di Tito

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jetske Mijnsen; **musikalische Leitung:** Ben Glassberg

Mit: Oleksiy Palchykov, Angela Brower, Kady Evanyshyn, Olivia Boen, Tara Erraught und William Guanbo Su

Soll man Intrigen, Gewalt und Terror mit aller Härte begegnen oder Milde walten lassen, um als Vorbild der Menschlichkeit zu wirken? Diese Frage hängt wie ein Damoklesschwert über Titos Thron. In seiner letzten Oper „La Clemenza di Tito“ zeichnet Mozart das Bild eines Herrschers, der seinen Feinden verzeiht und der im Konflikt zwischen privaten und politischen Interessen die Gerechtigkeit nie aus dem Blick verliert.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Okt. Mi **16.** 19:00

Konzerte | Kammeroper

Laeiszhalle Großer Saal

Klassische Erneuerung

Die Klavierwelt hielt den Atem an, als der russische Pianist Alexander Malofeev im Alter von 13 Jahren als Gewinner aus dem renommierten Tschaikowsky-Wettbewerb 2014 hervorging. Eine solch glückliche Verbindung von technischer Akkuratessse und musikalischer Reife hatten Jury und Kritik bei einem so jungen Teilnehmer nicht erwartet.

Inzwischen ist der sensible Klanggestalter 22 Jahre alt und als Solist schon mit vielen namhaften Orchestern aufgetreten. Mit den Symphonikern Hamburg unter dem Dirigat von Sylvain Cambreling wird Malofeev am 10. November ein Werk anstimmen, das dem Pianisten ein Höchstmaß an Virtuosität abverlangt. Camille Saint-Saëns' zweites Klavierkonzert war bei seiner Uraufführung 1868 ein Miss-

erfolg, weil der Komponist selbst den Solopart aufgrund einer sehr knappen Vorbereitungszeit unbefriedigend interpretierte. Heute ist man sich einig, dass das Werk einen Höhepunkt in Saint-Saëns' Œuvre darstellt. In der Laeiszhalle erklingen zuvor die „Three Illusions for Orchestra“ von Elliott Carter, in denen sich drei ganz unterschiedliche literarische Fantasien Bahn brechen. Den Abschluss des Konzerts bildet Antonín Dvořáks achte Sinfonie, in der der böhmische Komponist eine lichte, heitere Grundstimmung anschlägt und zugleich zu seiner geliebten tschechischen Volksmusik zurückfindet. Dvořák schrieb das Stück in seiner Sommerresidenz in Vysoká mit täglichem Blick auf die wunderschöne Berglandschaft. Eine hinreißende Fülle von Naturstimmungen und -lauten – etwa in Holzbläser-Soli verwandelte Vogelrufe – fand Eingang in seine Sinfonie.

Konzerttermin: Seite 10



Sylvain Cambreling

Elbphilharmonie Kleiner Saal

SIGNUM saxophone

quartet

Es wurde 1840 von dem Belgier Adolphe Sax erfunden und sollte eigentlich das Klangspektrum des klassischen Sinfonieorchesters erweitern. Stattdessen trat das Saxofon ein halbes Jahrhundert später seinen Siegeszug in der damals neuen Musikrichtung des Jazz an.

Erst in jüngster Zeit haben Formationen wie das SIGNUM saxophone quartet das Instrument mit der klassischen Musik versöhnt, ihr eine neue Klangfarbe hinzugefügt, die selbst manch Originalklangpuristen in Erstaunen versetzt. Hört man sich etwa Joseph Haydns Streichquartett in h-Moll, Hob.III:37 in der Besetzung mit den vier unterschiedlich gestimmten Saxofonen von Blaž Kemperle, Jacopo Taddei, Alan Lužar und Aram Poghosyan an, hat man den Eindruck, dass dieses Werk noch niemals in solcher Klarheit, mit solch trennscharfer Linienführung erstrahlte. Dass das 2006 in Köln gegründete Quartett sein aktuelles Album und vermutlich auch sein Konzert am 3. Oktober im Kleinen Saal der Elbphilharmonie mit diesem Streichquartett eröffnen wird, kommt nicht von ungefähr, haben die Musiker doch viele Anregungen und Inspiration durch



das Artemis Quartett und das Quatuor Ébène erhalten, mithin ihr eigenes Klangbild an dem zweier Streichquartette geschult. Mit Alexander Glazunovs Saxofonquartett haben die Musiker aber auch ein Originalstück für ihre Besetzung auf dem Programmzettel. 1932 komponiert, ist es zugleich eines der ersten Werke überhaupt für diese Instrumentation. Dass auch Tangomusik von Astor Piazzolla erklingt, ist bei diesem wandlungsfähigen Ensemble – das gelegentlich auch mit einem AC/DC-Song auftrumpft – kaum verwunderlich.

SIGNUM saxophone quartet

Konzerttermin: Seite 11

Elbphilharmonie Kleiner Saal

THE OCEAN IS A

NOISY PLACE

Hält jemand sich zurück mit Worten, heißt es, man sei stumm wie ein Fisch. Dabei ist es längst erwiesen, dass Meeresbewohner alles andere als stille Gesellen sind.

Mit Spezialmikrofonen ist es heutzutage möglich, den Unterwasserschall auch für menschliche Ohren hörbar zu machen. Dabei stellt man fest: Viele Geräusche im Ozean – ob von Schiffen, Sonaren, Sprengungen oder Windparks – sind menschengemacht. Deren Auswirkungen auf Tiere, die im Wasser leben, können auf Dauer verheerend sein. Schon jetzt gilt es als erwiesen, dass durch Unterwasserlärm der lebenswichtige kommunikative Austausch von Meeresbewohnern stark beeinträchtigt wird, dass er deren Paarungsverhalten beeinflusst und Stress verursacht. Grund genug für die Theatergemeinde Hamburg, Thorsten Encke und sein Ensemble Musica Assoluta am 29. Oktober in den Kleinen Saal der Elbphilharmonie einzuladen, hat der Komponist aus Hannover doch mit Beginn der „UN-Decade of Ocean Science“ im Jahr 2021 ein interdiszi-



plinäres Projekt erarbeitet, das auf faszinierende Weise akustisch-musikalische Eindrücke und Einblicke in die Unterwasserwelt gibt. „The Ocean is a Noisy Place“ verbindet Werke von Debussy – darunter seine sinfonischen Skizzen „La mer“ – mit Kompositionen von Jana Winderen und Encke selbst, die auf den Geräuschen des Ozeans basieren. Cellistin Tanja Tetzlaff verwandelt die Fahrt eines Schlittschuhläufers auf dem „Black Ice“ in Musik, und ein performativer Vortrag der Meeresbiologin Prof. Dr. Antje Boetius beleuchtet die Geräusche des Ozeans aus wissenschaftlicher Perspektive. Dazu verstärkt Videokünstlerin cylixe mit immersiven Projektionen die maritime Atmosphäre.

Thorsten Encke

Konzerttermin: Seite 11

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Chopin pur

Klavierabend

Mit: Burak Çebi (Klavier)

Eine Auswahl an Klavierwerken von
Frédéric Chopin



Burak Çebi

Seine zweite Lebenshälfte verbrachte der gebürtige Pole Frédéric Chopin in Paris, doch blieb er seiner Heimat eng verbunden. So ist er zwar in der französischen Hauptstadt begraben, doch sein Herz wurde auf seinen Wunsch hin von seiner Schwester heimlich nach Warschau überführt, wo es heute in der Heilig-Kreuz-Kirche ruht. Der türkischstämmige Pianist Burak Çebi wandelt mit Walzern, Nocturnes und Mazurkas auf den hochemotionalen Pfaden des Romantikers.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 20:00

■ Modigliani Quartet

Hamburgische Vereinigung von Freunden der
Kammermusik

Élise Bertrand: Lui e Loro (Him & Them) für
Streichquartett

(Auftragswerk für das Modigliani Quartet,
2023)

Maurice Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Ludwig van Beethoven: Streichquartett e-Moll
op. 59/2 "Rasumowski"



Modigliani Quartet

Das französische Modigliani Quartet zählt mit seinem zapackenden, energievollen Spiel zu den herausragenden Quartetten der jüngeren Generation. In der Laeishalle stellt es Ravels Streichquartett, in dem sich mozartsche Zartheit mit den Klang- und Formexperimenten der Moderne verbinden, Beethovens expressives zweites „Rasumowski“-Quartett an die Seite. Zum Auftakt erklingt ein Auftragswerk der 23-jährigen Geigerin und Komponistin Élise Bertrand.

Um 19.15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend
Kammermusik Hamburg

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Fr 08. 20:00

■ Der Tod und das Mädchen

Konzert mit dem Armat Quartett

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Arvo Pärt: Da pacem Domine

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur
op. 18/1

Franz Schubert: Streichquartett d-Moll D 810
"Der Tod und das Mädchen"

Ob gesungen oder von einem Streichquartett interpretiert, Arvo Pärts vierstimmiges Werk „Da pacem Domine“ ist von einer tief im Glauben wurzelnden Friedensbotschaft durchdrungen. Frieden verspricht auch der Tod dem Mädchen im Gedicht von Matthias Claudius, das Schuberts erschütterndem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ zugrunde liegt. Als Brücke zwischen den beiden Werken dient dem Armat Quartett das erste Streichquartett Beethovens.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Do 14. 19:30

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Beethoven pur

Klassische Philharmonie Bonn

Dirigent: Alexander Hülshoff

Mit: Laura Handler (Violine)

Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und
Orchester D-Dur op. 61; Sinfonie Nr. 3 Es-Dur
op. 55 "Eroica"

Nachwuchs- und Profimusiker spielen Seite an Seite – das ist das Alleinstellungsmerkmal der Klassischen Philharmonie Bonn, die seit ihrer Gründung im Jahr 1986 das Ziel verfolgt, junge Ausnahmetalente auf ihrem Weg vom Studium bis ins Berufsleben zu fördern. Auch der 25-jährigen Solistin in Beethovens Violinkonzert winken beste Karriereaussichten. Bis März 2023 war Laura Handler Akademistin bei den Münchner Philharmonikern, aktuell ist sie Substitutin bei den Wiener Philharmonikern.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Okt. So 20. 11:00

■ Klassische Erneuerung

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

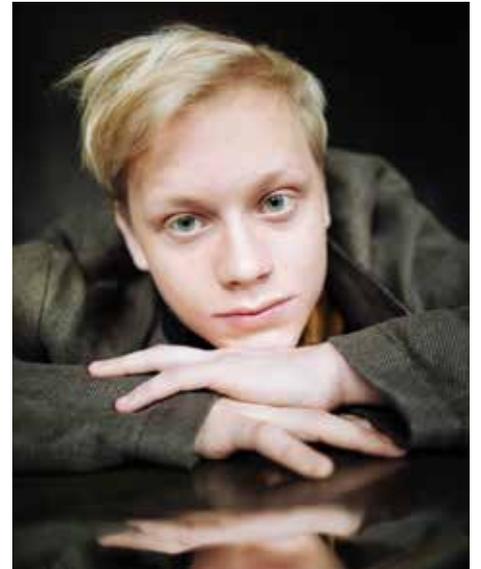
Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Alexander Malofeev (Klavier)

Elliott Carter: Three Illusions für Orchester

Camille Saint-Saëns: Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 2 g-Moll op. 22

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88



Alexander Malofeev

Eine gelöste, heitere Atmosphäre durchzieht Dvořáks achte Sinfonie. Der Komponist begann in seiner Sommerresidenz in Vysoká mit der Arbeit an dem Werk, wo er nach eigener Aussage ein glückliches Leben führte. Glücklich war Camille Saint-Saëns sicher nicht mit der Uraufführung seines zweiten Klavierkonzerts, bei dem er selbst als Solist mitwirkte. Die geringe Probenzeit führte zu einem Misserfolg. Heute gilt das Werk als das beliebteste von Saint-Saëns' fünf Klavierkonzerten.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Nov. So 10. 19:00

■ Der Messias

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-
Chor Hamburg und Dresdner Kapellsolisten

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Hanna Zumsande (Sopran), Julia Böhme
(Alt), Patrick Grahl (Tenor) und Konstantin
Wolff (Bass)

Georg Friedrich Händel: Der Messias /
Oratorium in drei Teilen HWV 56

Im Rahmen des 2022 begonnenen Händel-Zyklus der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Akademie Hamburg laden der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor und die Dresdner Kapellsolisten zum „Barock-Klassiker mit Halleluja-Singalong“. Händels „Der Messias“ erklingt in einer deutschen Textfassung des vor 300 Jahren geborenen Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock, die dieser eigens für den „Hamburger Bach“ Carl Philipp Emanuel verfasste.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Okt. Di 08. 19:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ SIGNUM saxophone quartet

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Werke von Joseph Haydn, Alexander Glasunow, Astor Piazzolla und Viet Cuong

Mal klingen sie wie ein klassisches Streichquartett, mal wie eine Hard-Rock-Band. Da Originalwerke für vier Saxofone rar sind, treten Blaž Kemperle, Hayrapet Arakelyan, Alan Lužar und Guerino Bellarosa die Flucht nach vorne an und machen sich zu eigen, was die Wandlungsfähigkeit ihrer Instrumente unterstreicht. Nicht ohne Grund trägt ihr aktuelles Album mit Werken von Haydn, Brahms und Glasunow bis hin zu Gershwin und zeitgenössischen Kompositionen den Titel „Chameleon“.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Okt. Do 03. 19:30

■ THE OCEAN IS A NOISY PLACE

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Dirigent: Thorsten Encke

Mit: Musica Assoluta, Tanja Tetzlaff (Violoncello), Prof. Dr. Antje Boetius (Kurzvortrag)

Claude Debussy: „...Ce qu'a vu le vent d'Ouest“ für Ensemble

Jana Winderen: aus: „The Wanderer“ - electronics

Prof. Dr. Antje Boetius (Kurzvortrag): „Was uns der Ozean erzählt“

Thorsten Encke: Black Ice für Violoncello solo & 6-Kanal Tape

„Deep blue“. Percussion Improvisation

Thorsten Encke: „It is noisy in the ocean...“ for ten players and electronics

Claude Debussy: „La Mer“ (bearb. für Kammerorchester von Thorsten Encke)



Tanja Tetzlaff

Die Ozeane, die mehr als 70 Prozent der Erdoberfläche bedecken, bergen viele Geheimnisse. So sind die Klänge und Geräusche, die Meerestiere

zur Kommunikation und Orientierung nutzen, erst rudimentär erforscht. Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg tauchen das Orchester Musica Assoluta und Cellistin Tanja Tetzlaff musikalisch hinab in die Tiefen einer Wasserwelt, die sich in ozeanischen Klängen, Videoprojektionen und einem meeresbiologischen Vortrag noch konkretisiert.

Zuzahlung je Abokarte: 7,50 €

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Okt. Di 29. 19:30

■ Sonderkammerkonzert

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Fleur Barron (Mezzosopran) und Julian Prégardien (Tenor)

Gustav Mahler: „Das Lied von der Erde“ - Kammerorchesterfassung von Arnold Schönberg, vollendet von Rainer Riehn



Fleur Barron

Mit seinem „Lied von der Erde“ schuf Gustav Mahler einen Zwitter zwischen Liederzyklus und Sinfoniekantate und strebte nach einer Verbindung von intimer Vortragskunst und orchestraler Monumentalität. Arnold Schönberg und Rainer Riehn schufen eine Bearbeitung von Mahlers Meisterwerk für Kammerorchester, die durch behutsame Reduktion die Essenz des Originalklangs erhält.

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

Okt. So 06. 11:00

■ Konzert mit der Hamburger Camerata

Camerata concertante II

Dirigent: Vilmantas Kaliunas

Mit: Lilit Grigoryan (Klavier), Jan Christoph Semmler (Trompete),

Johann-Peter Taferner (Klarinette) und Ulrike Höfs (Querflöte)

Dmitri Schostakowitsch: Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester c-Moll op. 35; Kammersinfonie c-Moll op. 110a

Mieczysław Weinberg: Kammersinfonie Nr. 4 op. 153; Flötenkonzert Nr. 1 op. 75

Der polnisch-russische Komponist Mieczysław Weinberg und sein Mentor Dmitri Schostakowitsch teilten ein ähnliches Künstlerschicksal zwischen persönlichem Freiheitswillen und poli-

tischem Zwang. Mit vier Werken spürt die Hamburger Camerata einer besonderen Freundschaft in Zeiten der Diktatur musikalisch nach.

Zuzahlung je Abokarte: 3 €

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 19:30

■ Notos Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierquartett Es-Dur op. KV 493

William Walton: Klavierquartett d-Moll

Johannes Brahms: Klavierquartett A-Dur op. 26



Notos Quartett

Mit seinen beiden Klavierquartetten aus den Jahren 1785/86 avancierte Mozart zum Pionier dieser Gattung. Das zweite in Es-Dur stellt das Notos Quartett an den Anfang seines Programms, das mit einem Frühwerk des Mozart-Verehrers Johannes Brahms endet. Im Mittelteil erklingt ein Jugendwerk William Waltons. Mit 16 Jahren schrieb der britische Komponist sein Klavierquartett d-Moll, das er viele Jahrzehnte später noch zwei Mal überarbeitete.

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Okt. Di 22. 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Philharmonisches Konzert

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und Vokalensemble LauschWerk

Dirigent: Kent Nagano

György Ligeti: „Lux Aeterna“ für gemischten Chor a cappella

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Zur Eröffnung der letzten philharmonischen Saison mit Generalmusikdirektor Kent Nagano erklingen zwei Werke für die Ewigkeit. In seinem Chorstück „Lux Aeterna“ für nicht weniger als 16 Stimmen (!) lässt György Ligeti das „Ewige Licht“

klanglich aufscheinen. Unbestimmbar weit in die Zukunft blickte auch Anton Bruckner mit seiner letzten Sinfonie, mit der er die Formgrenzen überlieferter sinfonischer Musik infrage stellte.

Zuzahlung je Abokarte: 15 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Sept. So 29. 11:00

■ Tölzer Knabenchor

Leitung: Stellario Fagone

Mit: Johannes Berger (Klavier)

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Tomás Luis de Victoria, Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel



Tölzer Knabenchor

Ob Kirchenmusik aus Barock und Klassik oder die berühmten Partien der "Drei Knaben" in Mozarts Oper "Die Zauberflöte" – der Tölzer Knabenchor gehört zur internationalen Gesangselite. Die Wurzeln des Chors reichen zurück zur Singgruppe der Tölzer Pfadfinder, die der damals 18-jährige Tölzer Gerhard Schmidt-Gaden leitete und damit den Grundstein für die einzigartige Erfolgsgeschichte des Knabenchors legte.

Zuzahlung je Abokarte: 19,50

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Okt. Do 03. 11:00

■ NDR Vokalensemble

Leitung: Klaas Stok

Mit: Julius Drake (Klavier)

Vokalwerke von Franz Schubert und Arnold Schönberg

Zum 150. Geburtstag von Arnold Schönberg laden Klaas Stok und das NDR Vokalensemble zu einer Schubertiade. Schönberg bezeichnete sich selbst als „konservativ“ und griff in seinen Werken immer wieder auf die Musik der Wiener Klassik zurück – auch auf das Œuvre Franz Schuberts. Vokalwerke beider Komponisten zeichnen Verbindungslinien zwischen der Ersten und der Zweiten Wiener Schule nach.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Okt. So 20. 20:00

■ Sinfonietta Riga

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Dirigent: Aivis Greters

Mit: Friedrich Thiele (Violoncello)

Maija Einfelde: ... And a Tricolour Sun Shines on Everything

Franz Joseph Haydn: Concerto for Cello in C major, Hob.VIIIb

Juste Janulyte: Elongation of Nights (Verlängerung der Nächte)

Franz Joseph Haydn: Symphony No. 104 in D major, Op. 98 No. 1 (The London) (London/Salomon No. 7)



Friedrich Thiele

In der 2006 gegründeten Sinfonietta Riga treffen Musikerinnen und Musiker, die in Lettland und dem Baltikum ausgebildet wurden, auf junge Musizierende Westeuropas und bilden mit ihnen gemeinsam eine „multifunktionale Werkstatt für die Aufführung von Werken für Streich- und Blasinstrumente“. Bei ihrem Gastkonzert auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg hat die Sinfonietta neben Haydn auch zwei zeitgenössische Werke der Komponistinnen Maija Einfelde aus Lettland und Justė Janulytė aus Litauen im Gepäck.

Zuzahlung je Abokarte: 10,50 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Okt. So 27. 11:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Maria Stuart

Von Gaetano Donizetti

Regie: Roman Hovenbitzer; musikalische

Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei, Felina Knabe, Susanne Lichtenberg, Berus Komarschela, Titus Witt u.a.

Die schottische Königin Maria Stuart flieht zu ihrer englischen Cousine Elisabeth I. Diese jedoch fürchtet um ihren Thron und lässt Maria in den Kerker werfen. Mit seiner Oper „Maria Stuart“ hat Donizetti ein Sängereinfest für zwei Sopranis-



Maria Stuart

tinnen geschrieben, die sich musikalisch auf Augenhöhe begegnen. Die unschuldige, sympathische Märtyrerin und die kühle, berechnende Herrscherin – wenn diese Gegnerinnen aufeinander treffen, beginnt die Luft zu knistern.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstellung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Okt. Sa 05./12./19. 19:30 | So 06./13./20. 19:00 | Mi 09./23. 19:30 | Fr 18./25. 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnaps-gläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Sept. Sa 21. 19:30

Okt. Do 31. 19:30

■ Krimiooper - Mord auf Backbord

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Nora Kazemeh

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der

Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Sept. Do 26. 19:30

■ Fußballoper

Regie: Inken Rahardt

Mit: Bruno Vargas, Freja Sandkamm, Jeffrey Herminghaus, Ljuban Zivanovic und Johanna Bretschneider



Fußballoper

Auch wenn die Intonationssicherheit proportional zum Anstieg des Alkoholspiegels abnimmt – Fußballfans singen gern. Was liegt also näher, als die freudige Erwartung der Europameisterschaft im vergangenen Sommer mit einer Fußballoper zu unterstreichen? Wenn Regisseurin Inken Rahardt zum Anstoß pfeift, treffen mitreißende Fangesänge und leidenschaftliche Opernarien auf vorbildlichen Sportsgeist.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Okt. Mi 02. 19:30

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Insenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier



La Traviata

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12. 19:30 | So 13. 18:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Werke von Ludwig van Beethoven, Edward Elgar und Felix Mendelssohn Bartholdy

Die enge Zusammenarbeit der Symphoniker Hamburg mit der Hochschule für Musik und Theater spiegelt sich nicht nur in einer jährlichen gemeinsamen Opernproduktion wider, sondern auch in den Werkstatt-Konzerten unter der Leitung von Prof. Ulrich Windfuhr und Studierenden seiner Dirigierklasse, in deren Rahmen die Instrumentalsolistinnen und -solisten des Studiengangs „Konzertexamen“ ihre Prüfungen ablegen.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

Okt. Mi 02. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Klavierkonzärtlichkeit

Mit: Catalina Hrubaru und Gästen

Jubiläen werden immer gern gefeiert. Vor allem im Bereich der klassischen Musik. Damit einem beim Warten auf die hundertste „Klavierkonzärtlichkeit“ in 95 Jahren keine grauen Haare wachsen, lädt Pianistin Catalina Hrubaru schon jetzt zu einem Konzert, bei dem sie und ihre Gäste dem Publikum mehr bieten als pure Klangschönheit. Ernste Musik und schalkhafter Humor feiern hier eine zärtliche Liebeshochzeit.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Sept. Sa 14. 17:00

■ Voices

Klavier Solo

Mit: Hanni Liang (Klavier)

Lange Zeit war die britische Komponistin Ethel Smyth ein blinder Fleck in der Musikgeschichtsschreibung. Seit einigen Jahren aber rückt das umfangreiche musikalische und schriftstellerische Werk der 1858 geborenen Künstlerin mehr und mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Pianis-

tin Hanni Liang stellt Kompositionen von Smyth Stücke zeitgenössischer Komponistinnen wie Sally Beamish, Errollyn Wallen und Chen Yi an die Seite.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Okt. Mi 09. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Pablo Held Buoyancy Band

Der Kölner Pianist Pablo Held, bekannt durch sein langjähriges Trio und die Zusammenarbeit mit Jazzgrößen wie John Scofield, Chris Potter oder Ralph Towner, vereint in der Buoyancy Band einige der einflussreichsten Stimmen der europäischen Jazzszene. Er spielt Eigenkompositionen, stellt ureigene Versionen seiner Lieblingsstücke aus verschiedenen Musikrichtungen dar und vereint dabei die Expressivität des Jazz mit der Klangkultur der europäischen Klassik.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Sept. So 15. 20:00

■ krajenski.3 feat. MOORE



Lutz Krajenski

Neues Album, neue Band – und natürlich die originale Hammond aus den 60ern im Gepäck. Lutz Krajenski präsentiert seinen Longplayer „B-3 Vol.2“, auf dem er sich diesmal Rare Groove, Funk und Boogaloo widmet. Live begleitet wird er dabei von MOORE, aufstrebender Sänger aus Rom, Niklas Stadler aus Österreich an der Gitarre und dem in Berlin lebenden Basti Menz an den Drums. Auf der Setlist finden sich Songs aus dem neuen Album plus ausgewählte Covers.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Sept. Do 19. 20:00

■ Punkt.Vrt.Plastik

Wenn die in Amsterdam lebende Pianistin und Komponistin Kaja Drakler zusammen mit dem schwedischen Bassisten Eldh und dem Schlagzeuger Christian Lillinger auf der Bühne steht, sollte man alles vergessen, was man gemeinhin mit dem Genre des Klaviertrios verbindet. Punkt. Vrt.Plastik definiert das Zusammenspiel der drei Instrumente auf aufregende neue Weise.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Sept. So 29. 20:00

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ NDR Bigband

Zwischen Welten

Dirigent: Tim Hagans

Mit: Evi Filippou (composition, vibraphone, percussion) und Zuza Jasinska (vocals)

Zwischen Jazz, klassischer und improvisierter Musik, griechischen und mitteleuropäischen Klangwelten sucht die Perkussionistin und Vibrafonistin Evi Filippou ihre eigene Musiksprache. Bevorzugt schreibt sie Stücke für ihr Quintet In-EVltable. Nun hat sie einige ihrer Kompositionen zusammen mit Trompeter Tim Hagans für Bigband arrangiert.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Sept. Fr 20. 20:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Musikalische Tafelfreuden

Konzert mit Ensemble Acht

Bach-Wochen 2024

Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Johannes Harneit



Ensemble Acht

Seit über 30 Jahren betört das Ensemble Acht sein Publikum mit einer einzigartigen Klangvielfalt. Das mit Streich- und Blasinstrumenten be-

setzte Oktett sucht neben der Pflege des klassisch-romantischen Repertoires auch stets den Kontakt zu zeitgenössischen Komponisten. So integriert es auch in das Barock-Programm in der Michel-Krypta ein Werk des Hamburger Komponisten Johannes Harneit.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 19:30

■ Rosenkranz-Sonaten

Bach-Wochen 2024

Mit: Judith von der Goltz (Violine), Petra Müllejans (Violine), Marthe Perl (Viola da Gamba), Lee Santana (Laute) und Michael Behringer (Orgel/Cembalo)

Heinrich Ignaz Franz Biber: Rosenkranz-Sonaten

Die 15 „Rosenkranz-Sonaten“ mit abschließender Passacaglia, mit denen der Salzburger Kapellmeister Heinrich Franz Biber im 17. Jahrhundert den Geheimnissen der Rosenkranz-Gebete musikalisch nachspürte, sind ein unerreichtes Meisterwerk mystischer Kontemplation. Beim Krypta-Konzert spielen die Geigerinnen des Freiburger Barockorchesters Judith von der Goltz und Petra Müllejans im Wechsel das führende Instrument, das in vierzehn verschiedenen Stimmungen erklingt.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Okt. Mi 23. 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ OrgelPlus - Last night of the Proms

Festliche Musik für Orgel und Bläser

Konzert mit dem Posaunenchor St. Michaelis

Leitung: Josef Thöne

Mit: Magne H. Draagen (Orgel)



Magne H. Draagen

Am Ersten Advent, am Ersten Weihnachtsfesttag, am Neujahrstag und Ostersonntag tönt er vom Kirchturm. Im Oktober aber erweitert der

vor über 120 Jahren gegründete Posaunenchor St. Michaelis das Klangspektrum der Orgel, wenn Michelkantor Magne H. Draagen drei Wochen nach der traditionellen Veranstaltung in der Londoner Royal Albert Hall zu seiner gleichnamigen „Last Night of the Proms“ einlädt.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Okt. Sa 05. 18:00

■ Zu Gast bei Bach & Telemann

Ein Fest mit Pauken & Trompeten

Bach -Wochen 2024

Konzert mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble

Mit: Julian Prégardien (Tenor) und Jörg Endebroock (Orgel)

Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur WV 1068; Arie "Kommt, eilet, stimmt Sait und Lieder" aus Kantate BWV 74

Georg Philipp Telemann: Einführung TWV 54:D3; Pasticcio TWV 55:D18



Julian Prégardien

Der Frankfurter Tenor Julian Prégardien und das Freiburger Balthasar-Neumann-Orchester – eine Besetzung, bei der nicht nur Alte-Musik-Liebhaber die Ohren spitzen. Beide treffen sich in der gesanglich höchst anspruchsvollen Arie „Kommt, eilet, stimmt Sait und Lieder“ aus Bachs Kirchenkantate „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 19:30

■ Glagolitische Messe

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis

Bach-Wochen 2024

Leitung: Jörg Endebroock

Mit: Susanne Bernhard (Sopran), Catriona Morison (Alt), Sung Min Song (Tenor), Jan Martinik (Bass) und Antonio Di Dedda (Orgel)

Leoš Janáček: Glagolitische Messe

Anton Bruckner: Te Deum

Johannes Brahms: Alt-Rhapsodie

Janáčeks „Glagolitische Messe“ stellt eine besondere Herausforderung an die Sängerinnen und Sänger: Der Komponist verfasste sie zwei Jahre vor seinem Tod nicht – wie bei Messvertonungen üblich – in lateinischer, sondern altslawischer Sprache, der ersten slawischen Schrift-

sprache aus dem 9. Jahrhundert. Mit der Wahl des Textes wollte Janáček seine pantheistische Vorstellung der Einheit von Gott und Natur mit seiner Hochachtung slawischer Traditionen verknüpfen.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 18:00

■ Goldbergvariationen

Orgelkonzert

Bach-Wochen 2024

Mit: Jörg Endebroock (Orgel)

Johann Sebastian Bach: Goldbergvariationen (Orgelfassung)



Jörg Endebroock

Auch wenn Johann Sebastian Bach seine „Goldbergvariationen“ für das Cembalo geschrieben hat, werden sie meistens auf dem modernen Konzertflügel gespielt. Die Interpretation auf der Orgel hat allerdings (spieltechnische) Vorteile: Wie das Cembalo verfügt sie über mehrere Manuale, wodurch die Finger bei den sich oft überkreuzenden Stimmen vollständige Freiheit haben. Jörg Endebroocks Interpretation dürfte davon profitieren.

Bestellnummer **7001** (inkl. HVV)

Okt. Do 31. 18:00

Hauptkirche St. Nikolai

Harvestehuder Weg 118, 20249 Hamburg

■ Golgotha

Konzert mit Harvestehuder Kammerchor, Rheinische Kantorei und ensemble reflektor
Leitung: Edzard Burchards

Mit: Anna Nesyba (Sopran), Ingeborg Danz (Alt), Richard Resch (Tenor), Richard Logiewa Stojanovic (Bariton) und Andreas Wolf (Bass)

Frank Martin: Golgotha

Seine zwischen 1945 und 1948 entstandene, großbesetzte Passion „Golgotha“ nennt der Schweizer Komponist Frank Martin ein Oratorium, das dazu bestimmt sei, in einer Kirche aufgeführt zu werden, ohne Kirchenmusik zu sein. Ausgehend von Rembrandts Radierung „Die drei

Kreuze“ möchte Martin mit seiner Musik das biblische Ereignis als solches darstellen, aber nicht – wie etwa Bach in seinen Passionen – die Empfindungen einer gläubigen Gemeinde zum Ausdruck bringen.

Bestellnummer **7600** (inkl. HVV)

Sept. So 29. 19:00

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Messe in h-Moll

Konzert mit Kantorei St. Katharinen und Barockorchester ELBIPOLIS

Dirigent: Andreas Fischer

Mit: Katherina Müller (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Minsub Hong (Tenor) und Bernhard Hansky (Bass)

Johann Sebastian Bach: h-Moll-Messe BWV 232

Bachs h-Moll-Messe gibt bis heute Rätsel auf. Wieso komponierte der lutherische Bach eine katholische Messe in lateinischer Sprache? Aus welchem Anlass entstand das Werk? Und wann wurde es uraufgeführt? Trotz des fehlenden Wissens steht der epochale Wert der Messe außer Frage. Seit dem Jahr 2015 gehört das Manuskript der letzten Fassung zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Bestellnummer **7900** (inkl. HVV)

Nov. Sa 02. 19:00

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Unconventional Journey

Konzert mit Trio Revolution

Philippe Gaubert: Trois Aquarelles für Flöte, Cello und Klavier

Lowell Liebermann: Trio für Flöte, Cello und Klavier Nr. 2 Op. 87

Joseph Haydn: Flötentrio D-Dur Hob. XV:16

Nikolai Kapustin: Trio für Flöte, Cello und Klavier Op. 86

Das in Wien gegründete Trio Revolution mit georgischen Wurzeln begibt sich auf eine ungewöhnliche Reise mit Originalwerken für die Besetzung mit Flöte, Cello und Klavier. Während der Franzose Philippe Gaubert in seinen „Trois Aquarelles“ mit impressionistischen Klangfarben spielt und der 1961 in New York geborene Lowell Liebermann mit seinem Trio jegliche Stilgrenzen sprengt, entfesselt das Opus 86 des ukrainischen Jazz-Komponisten Nikolai Kapustin ein kammermusikalisches Feuerwerk.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Sept. Sa 28. 19:30

■ Bohai: 10 Jahre Oyfn Veg

Klezmer



Bohai

Die Berliner Klezmer- und Weltmusikband Bohai blickt zurück. Ungewöhnlich besetzt mit zwei Klarinetten, Percussion, Gesang, Gitarre und Bass spielten die vier Musiker zunächst vor allem eigene Arrangements traditioneller jiddischer Volks- und Tanzmusik. Später kamen eigene Kompositionen hinzu, die auch Einflüsse aus der multikulturellen Berliner Party- und Clubkultur aufgriffen. Ein Abend zwischen Melancholie und Ekstase.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 19:30

■ Grenzenlos

Konzert mit dem accio piano trio

Joseph Haydn: Klaviertrio in Es-Dur, Hob. XV: 36

Dora Pejačević: Klaviertrio in C-Dur, op. 29

Antonín Dvořák: Klaviertrio Nr. 4 e-Moll, op. 90 "Dumky"



accio piano trio

Haydns Es-Dur-Trio entstand in London und führte dem englischen Publikum im Finalsatz einen „Deutschen Tanz“ vor, einen Vorläufer des Wiener Walzers. Bei Dvořáks „Dumky“-Trio handelt es sich um einen Klagegesang im böhmischen Stil mit ständigen Wechseln zwischen langsamen und schnellen Tempi. Das mitreißende C-Dur-Trio stammt von der kroatischen Gräfin Dora Pejačević. Sie zählte zu den wichtigsten Komponistinnen des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 19:30

Kleine Bühne

Thalia in der Gaußstraße

Faust Gretchen Fraktur

Worum geht es eigentlich in Goethes „Faust“? Um die Hybris eines Intellektuellen, der die Grenzen menschlicher Erkenntnisfähigkeit nicht akzeptiert und deshalb mit dem Teufel paktiert? Oder um ein 14-jähriges Mädchen, das aus Angst vor gesellschaftlicher Ächtung ihr uneheliches Kind ermordet und dem Wahnsinn verfällt?

Regieführende müssen sich entscheiden, ob sie in Goethes Drama die „Gelehrtentragödie“ oder die „Gretchentragödie“ stärker betonen möchten. Interessanterweise schrieb Goethe als erstes die Schlusszene seines „Urfaust“, die sich mit Schuld und Bestrafung des eingekerkerten Gretchens befasst. Goethe hatte sich im Vorfeld als „Doktor der Rechte“ eingehend mit der Frage beschäftigt, ob Kindsmörderinnen zum Tode verurteilt werden sollten – und tendierte dazu, diese Frage zu bejahen. Erst im Anschluss wandte er sich der Figur des Faust zu.

Auch die Uraufführung der „Faust“-Überschreibung des Jungregisseurs Lorenz Nolting am Thalia Gaußstraße, das Langgedicht „Faust Gretchen Fraktur“, beginnt mit der Kerkerszene – und nimmt die weibli-



Faust Gretchen Fraktur

che Perspektive ein. Fünf Gretchen erzählen rückblickend, was geschehen ist, berichten vom Pakt zwischen Faust und Mephisto, die auf der Bühne unsichtbar bleiben. Ein Pakt, der aus heutiger Sicht zu einem sexuellen Missbrauch führt und die Frage aufwirft, wessen Stimme in der Gesellschaft mehr Gehör findet: die des Opfers oder die des Täters? Wieso Nolting dem Gelehrten Faust 99 Studierzimmer zugesteht, und welche Rolle die eisige Naturlandschaft Alaskas in seinem Stück spielt, wird an dieser Stelle nicht verraten.

Vorstellungstermine: Seite 17/18

Rudolf Steiner Haus

Der Prozess des Hans Litten

Wer die Fernsehserie „Babylon Berlin“ verfolgt, kann mit dem Namen Hans Litten vielleicht etwas anfangen. Den meisten anderen dürfte der „Anwalt des Proletariats“, der am 4. Februar 1938 im Alter von 34 Jahren im Konzentrationslager Dachau starb, ein Unbekannter sein.

Dabei hat Litten den Kampf gegen den aufkeimenden Nationalsozialismus mit äußerster Entschlossenheit geführt und viel Mut bewiesen. Er war 27 Jahre alt, als er nach dem Überfall eines SA-Rollkommandos auf das Tanzlokal Eden in Berlin-Charlottenburg Adolf Hitler in den Zeugenstand rufen ließ, um zu beweisen, dass die Parteiführung den Anschlag mitgetragen hatte. Bei der Befragung trieb er Hitler in die Enge und stellte ihn vor den Anwesenden bloß, was dieser ihm niemals verzieh. Kurz nach

der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde Litten in „Schutzhaft“ genommen.

Mark Hayhursts Theaterstück „Der Prozess des Hans Litten“ begleitet Litten in den letzten fünf Jahren seines Lebens auf seiner schmerzhaften Reise durch verschiedene Konzentrationslager und zeigt den vergeblichen Kampf seiner Mutter Irmgard Litten um das Leben ihres Sohnes, der gemeinsam mit seinen Zellennachbarn Carl von Ossietzky und Erich Mühsam bis zuletzt Humor bewies. Nach der Uraufführung in London 2014 und der deutschen Erstaufführung am Staatsschauspiel Nürnberg 2016 wurde das Stück vor zwei Jahren mit einem Ensemble rund um die Hamburger Schauspielerin Marion Elskis neu inszeniert und an verschiedenen geschichtlich relevanten Orten mit Bezug zu Hans Littens Leben aufgeführt. Nach der Hamburg-Premiere ist es ab dem 8. Oktober noch vier Mal im Rudolf Steiner Haus zu erleben.

Vorstellungstermin: Seite 19



Der Prozess des Hans Litten

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Zusammenstoß. Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum

Von Kurt Schwitters

Regie: Naemi Friedmann

Mit: Matti Krause, Carlo Ljubek, Sasha Rau und Angelika Richter

Ein unbekannter Planet rast auf die Erde zu und wird Berechnungen zufolge in drei Tagen die gesamte Menschheit auslöschen. Auf eine Botschaft wie diese haben die Menschen in Berlin Ende der 1920er-Jahre scheinbar nur gewartet: Die Presse bringt Sensationsmeldungen, Paare schwören sich ewige Liebe, die Ordnungspolizei organisiert den Untergang, die Mode- und Schlagerindustrie vermarktet ihn. Dadaist Kurt Schwitters schrieb sein groteskes Drama im Jahr 1927.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Sept. Sa 28. 19:30

Okt. So 06. 19:30

■ Gesetze schreddern. Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes

Von Kevin Rittberger

Regie: Kevin Rittberger

Mit: Ute Hannig und Samuel Weiss

Autor und Regisseur Kevin Rittberger stellt das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf den Prüfstand. Auch ökologische Personen – Tiere, Pflanzen und Ökosysteme – sollen fortan das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Bewegungs- und Versammlungsfreiheit haben, denn nur so kann der Klimakollaps abgewendet werden. Aber reicht eine Reform hier aus? Oder muss das gesamte Grundgesetz geschreddert werden?

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Okt. Sa 05. 19:30

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Fleisch

Von Gillian Greer

Regie: Julia Redder

Mit: Matti Krause, Ruth Marie Kröger und Eva Maria Nikolaus

Maxines Beziehung zu ihrem Exfreund Ronan wird von der Erinnerung an eine Nacht überschattet, in der er ohne ihr Einverständnis Sex mit ihr hatte. Jahre später besucht sie Ronan in seinem Restaurant, um ihm von ihrem Buch zu erzählen, das sie über dieses einschneidende Erlebnis geschrieben hat. Dabei kommen nicht nur immer mehr alkoholische Getränke und fleischige Speisen, sondern auch unangenehme Wahr-



Fleisch

heiten auf den Tisch. Die Ronan jedoch oft ganz anders erinnert.

Bestellnummer 0250 (inkl. HVV)

Sept. Mo 30. 20:00

Okt. Di 01. 20:00 | Mo 07. 20:00

Thalia in der Gauß.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Der Talisman

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Mit: Lisa-Maria Sommerfeld, Julian Greis, Sandra Flubacher, Pascal Houdus und Oliver Mallison



Der Talisman

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ihrer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesellschaftliche Spitze ermöglichen. Nestroys Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Sept. So 15. 19:00

Okt. Do 03. 19:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegen-

wärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Sept. Di 17. 20:00

■ Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann



Räuberhände

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Sept. Mo 23. 19:00

Okt. Mi 09. 20:00

■ Wolf

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtschlaf inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Okt. Di 01. 19:00 | Sa 05. 19:00 | Do 10. 19:00

■ Faust Gretchen Fraktur

Ein Langgedicht nach Goethe

Regie: Lorenz Nolting

Mit: Meryem Öz, Pauline Rénevier, Gabriela Maria Schmeide, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner

Faust hat heutzutage viele Gesichter. Gretchen auch. Regisseur Lorenz Nolting, dessen Arbeit

„Biathlon der Sehnsucht“ beim Körber Studio Junge Regie 2021 im Thalia Theater zu sehen war und der im Rahmen des Theatermarathons „Hymnen an die Nacht“ 2022 seine Inszenierung „Woyzeck – Das schärfste Messer Deutschlands“ zeigte, lässt in seiner Überschiebung von Goethes „Faust“ fünf Gretchen auf Heinrich prallen – in der unberührten Natur Alaskas.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Mi **02.** 20:00 | Di **08.** 20:00

■ Das Ende von Iflingen

Von **Wolfram Lotz**

Regie: **Woody Mues**

Mit: **Julian Greis, Oliver Mallison und Steffen Siegmund**



Das Ende von Iflingen

Der Tag des Jüngsten Gerichts ist angebrochen, und auch in der Provinz soll die Spreu vom Weizen, das Böse vom Guten getrennt werden. Mit flammendem Schwert und loderndem Arbeitseifer schreitet Erzengel Michael zur Tat. Doch Posaunenengel Ludwig macht ihm die Sache nicht gerade leicht. Er hat keine Ahnung vom gemeinsamen Auftrag und zweifelt an Gottes Plan. Woody Mues inszeniert eine fantastische Sightseeing-Tour durch die verrückte Apokalypse von Wolfram Lotz' Hörspiel.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Fr **04.** 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam: Cup Special

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Okt. Sa **05.** 19:30

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Okt. Mi **09.** 19:30

■ Hans Sahl

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: **Maria Hartmann und Gustav Peter Wöhler**

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten flüchtete Hans Sahl ins Pariser und schließlich ins New Yorker Exil, von wo aus er mit spitzer Feder gegen die Diktaturen Hitlers und Stalins ins Feld zog. Lange Zeit drohte das Werk des Literatur-, Film- und Theaterkritikers sowie Schriftstellers ins Vergessen zu geraten. Dabei gehören seine Bücher zu den wichtigsten Zeugnissen der sogenannten Exilliteratur.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Okt. So **13.** 11:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Asolas - Vereinsamte

Flamenco-Tanztheater

Der Gesang des Flamenco ist erfüllt von sehnsuchtsvoller Melancholie, von Trauer und Seelentiefe. Begleitet von drei Musikern und Sänger Javier Castrillón spüren die Tänzerinnen Anna Sojor und Laura La Risa – die auch für die Szenografie verantwortlich zeichnet – sowie der Tänzer Manuel Reina dem Gefühl der Einsamkeit nach.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Sept. Fr **13.** 20:00 | So **15.** 18:00

■ Klicken Sie hier für Leichte Sprache

Eine Stückentwicklung aus der Reihe "Wortgechte"

Regie: **Henri Hüster**

Mit: **Madeleine Lauw, Dorothee de Place, Canan Salman u.a.**

Das divers und inklusiv besetzte Ensemble erzählt in einer Mischung aus Schauspiel und Tanz von vier sehr unterschiedlichen Frauen, die um Selbstständigkeit und Selbstbehauptung ringen. Getrieben von der Wut auf eine normierende Gesellschaft, die sie systematisch ausschließt – oft im Namen vermeintlicher Liebe und Fürsorge

– begehren sie auf gegen soziale Ungleichheit, die Heuchelei der Wohlmeinenden und die „neoliberale Demokratie“.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Sept. So **22./29.** 18:00

Okt. Fr **11.** 20:00 | Sa **12.** 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Do **03.** 20:00

■ Iphigenia in Splott

Eine Produktion des "Couch Theatre" Hamburg

Von **Gary Owen**

Regie: **Jason Couch**

Mit: **Naomi O'Taylor**



Iphigenia in Splott

Effie ist jung, arbeitslos und wütend auf die ganze Welt. Sie trinkt, nimmt Drogen, prügelt sich und vögelt aus Frust. Eines Nachts trifft sie Lee, einen Ex-Soldaten, der im Krieg ein Teil seines Beins verloren hat. Zum ersten Mal zeigt er einer Frau seinen verstümmelten Körper, und zum ersten Mal fühlt Effie sich ernsthaft zu einem Mann hingezogen und nicht mehr allein. Nach einer wunderschönen Nacht verabreden Effie und Lee sich für den Abend. Aber Lee meldet sich nicht.

In englischer Sprache.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Di **15.** 20:00 | Mi **16.** 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Kater der Zukunft

Von Mass & Fieber OST

Regie: Niklaus Helbling

Mit: Hans-Jörg Frey, Antonia Labs und Nica Heru



Kater der Zukunft

Der Kater ist alt, leidet an einer Parkinson-Erkrankung und tritt kaum noch als Schauspieler auf. Kali, die 25-jährige Nichte einer ehemaligen Clowns-Kollegin, kümmert sich um ihn. Bald schließt sich auch Schauspieler Fox dem Haushalt an. „Kater der Zukunft“ ist eine Kombination aus Backstage-Comedy, Theater-Selbstbefragung und der Suche nach dem perfekten Betrug.

Bestellnummer 5700 (inkl. HVV)

Sept. Sa 28. 20:15

Okt. Fr 04. 20:15 | Sa 05. 20:15 | So 06. 18:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Rockin' Burlesque

Ein Zusammentreffen wie dieses dürfte die Ohrmuscheln binnen Minuten zum Glühen bringen. Und auch dem Auge wird einiges geboten, wenn The Sinderellas und The Rockhouse Brothers gemeinsame Sache machen. Die vier kurvigen Burlesque-Tänzerinnen unter der Leitung von Sängerin Nathalie Tineo und die vier stets gutgehaunten Jungs der beliebten Hamburger Partyband bieten Unterhaltung mit reichlich Zündstoff.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Sept. So 29. 20:00

■ Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.



Jan-Christof Scheibe

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Okt. Mi 02. 20:00

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Okt. Mi 09./23. 20:00

■ Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Loneley-Heart-Combo

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 20:00

Theaternacht

■ Theaternacht Hamburg 2024

Am 14. September ist es wieder soweit: Zur Eröffnung der neuen Spielzeit geben rund 40 Hamburger Theater Einblicke in ihre neuesten Produktionen. Shuttle-Busse sorgen für einen reibungslosen Transfer zwischen den einzelnen Bühnen. Hier treffen aufwändige Inszenierungen auf intime Kammerspiele, Tragik auf Komik, es wird gesungen, getanzt und improvisiert. Die Theaternacht beginnt am Nachmittag mit einem Familienprogramm und endet spät nachts mit einer großen After-Show-Party.

Zuzahlung je Abokarte: 2 €

Bestellnummer 0500 (inkl. HVV)

Sept. Sa 14. 19:00

Rudolf Steiner Haus

Mittelweg 11, 20148 Hamburg

■ Der Prozess des Hans Litten

Von Mark Hayhurst

Regie: Marcus Kaloff

Mit: Marion Elskis, Jochen Gehle, Philip Heimke, Stefan Mehren u.a.

Nach einem Überfall der SA auf ein Tanzlokal lässt der junge Anwalt Hans Litten Adolf Hitler in den Zeugenstand rufen und stellt ihn bei der Befragung bloß. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wird Litten in „Schutzhaft“ genommen und stirbt im Alter von 34 Jahren im KZ Dachau, wo er und seine Zellennachbarn Carl von Ossietzky und Erich Mühsam bis zuletzt Humor beweisen. Mark Hayhursts Theaterstück zeigt auch den vergeblichen Kampf einer Mutter um das Leben ihres Sohnes.

Bestellnummer 3310 (inkl. HVV)

Okt. Di 08. 19:00 | Do 10. 19:00 | Fr 11. 19:00
Sa 12. 19:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Édith Piaf

Chansons

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)



Véronique Elling

„Ah, die Piaf ist gestorben“, soll Jean Cocteau am Morgen des 11. Oktobers 1963 gesagt haben, „dann kann ich auch sterben.“ Wenige Stunden später erlag er einem Herzanfall. 1940 hatte er in seinem Drama „Le Bel Indifférent“ die zerstörerische Beziehung zwischen Edith Piaf und dem Schauspieler Paul Meurisse beschrieben und beide eingeladen, sich selbst auf der Bühne zu spielen. In ihrem Programm schlüpft Sängerin und Schauspielerin Véronique Elling in die Rolle der Piaf, wie Cocteau sie sah.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

Sept. Fr 27. 19:30

Theater | Große Bühne

Ernst Deutsch Theater

Odyssee oder das Kalypstief

Was hat Homers „Odyssee“ uns heute noch zu sagen? Ein Text, der vor rund 2700 Jahren entstanden ist und dessen Stoff wahrscheinlich schon in den Jahrhunderten zuvor mündlich überliefert wurde?

Die 24 Gesänge des Homer sind mehr als ein ausufernder Reiseroman der Antike. Sie erzählen von einem Kriegshelden, der weniger mit Stärke als mit List sämtlichen Gefahren trotzt, die ihm nach dem gewonnenen Trojanischen Krieg auf der Rückreise in seine Heimat Ithaka begegnen. Dabei sind ihm die Gottheiten – allen voran Athene – immer wieder behilflich. Aber interessieren sie sich überhaupt ernsthaft für das Schicksal der Menschen?

Als Autor gibt Schauspieler und Musiker Daniel Schütter mit seiner Neuschreibung der ersten acht

Gesänge von Homers „Odyssee“ bereits einen Vorgeschmack darauf, mit welcher vielfältigen Talenten er das Ernst Deutsch Theater in Zukunft leiten wird, wenn er ab der Spielzeit 2025/26 zusammen mit Ayla Yeginer die Intendanz übernimmt. Während Odysseus' Frau Penelope seit Jahren auf die Heimkehr ihres Mannes wartet und von Freiern umringt wird, die mit einer Heirat die Königskrone an sich reißen wollen, macht sich Tochter Telemake auf die Suche nach ihrem Vater – fest davon überzeugt, dass dieser noch lebt. Odysseus lässt es sich indes auf der Insel der Nymphe Kalypso gut gehen. Wird er dort von ihr festgehalten, oder möchte er womöglich gar nicht heimkehren? „Odyssee oder Das Kalypstief“ erzählt vom Trauma des Krieges, von persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung und bildet den ersten, in sich abgeschlossenen Teil des dreiteiligen Gemeinschaftsprojekts „odyssee.hamburg“ mit dem Ohnsorg Theater und dem Lichtof Theater.



Daniel Schütter

Vorstellungstermine: Seite 22

St. Pauli Theater

James Brown trug Lockenwickler

Was macht ein junger Mann, der seit seinem fünften Lebensjahr fest davon überzeugt ist, die kanadische Sängerin Céline Dion zu sein?

Er imitiert deren Stimme, komponiert, dichtet – und treibt seine gesellschaftlich angepassten Eltern, die selbst nicht so genau wissen, wer sie eigentlich sind, zur Verzweiflung. Jacob Hunter, so heißt der junge Mann, wird in einer Klinik behandelt, in der er von seinem „Wahn“, jemand anderes zu sein, geheilt werden soll. Dort freundet er sich mit Philippe an, ein junger weißer Mann, der sich für einen Schwarzen hält.

Nach den Gesellschaftskomödien „Dreimal Leben“, „Der Gott des Gemetzels“, „Ihre Version des Spiels“ und „Bella Figura“, die alle am St. Pauli Theater zu sehen waren, greift die französische Erfolgsautorin Yasmina Reza mit ihrem neuen Stück das Thema (Geschlechts-)Identität und den damit verbundenen Generationenkonflikt auf. Das tut sie mit ironischer Leichtigkeit, indem sie zum Teil märchenhaft-surrealen Situationen kreierte. Zum fünfköpfigen Ensemble,



James Brown trug Lockenwickler

das Regisseur Ulrich Waller um sich geschart hat, zählt auch Mechthild Großmann, bekannt als kettenrauchende Staatsanwältin Wilhelmine Klemm im „Tatort“ aus Münster. In der Rolle der staubtrockenen Psychiaterin, die nüchtern konstatiert: „Keiner von beiden lässt sich von der Biologie einschüchtern“, hadert auch sie mit sich selbst und scheint mit kuriosen Grundsätzen – etwa beim Autofahren mit nur einem Pedal – ihr fragiles Selbstbild zu stärken: „Bremsen heißt Kapitulieren.“ Bleibt zu hoffen, dass in diesem Stück nichts und niemand – außer das Denken in stereotypen Rollenbildern – ernsthaft Schaden nimmt.

Vorstellungstermine: Seite 23

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Herr Puntila und sein Knecht Matti

Von Bertolt Brecht

Regie: Karin Beier

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Joachim Meyerhoff, Josef Ostendorf, Maximilian David Scheidt u.a.

Gutsbesitzer Puntila legt zwei entgegengesetzte Persönlichkeiten an den Tag. Hat er Alkohol getrunken, was fast immer der Fall ist, zeigt er sich gegenüber seinen Untergebenen gesellig und empathisch. Ist er jedoch nüchtern, herrscht er wie ein Tyrann und gesteht insbesondere seinem Chauffeur Matti keine Rechte zu, weil er spürt, dass dieser einen starken Willen besitzt und gegen ihn aufbegehren könnte. Doch zugleich spürt Puntila auch, dass seine Zeit zu Ende geht.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Sept. Fr 27. 20:00

Okt. Do 03./10. 19:30

■ Antigone

Anthropolis V

Von Sophokles/ Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner und Michael Wittenborn

Im letzten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie mit antiken Stoffen lässt Regisseurin Karin Beier Antigone, die Tochter des Ödipus, auftreten. Gegen das Verbot König Kreons beerdigt sie ihren Bruder, den Staatsfeind Polyneikes, und begeht somit einen Gesetzesbruch. Als „Störenfried“ bezeichnet Beier ihre Antigone: „Solche Menschen sind unangenehm, manchmal monströs, aber wichtig für die Gesellschaft, weil sie Dinge in Frage stellen und die Politik herausfordern, ohne Helden oder Märtyrer zu sein.“

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Sept. So 29. 19:30

■ Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane

Regie: Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Ob als Mann am Klavier in den Inszenierungen Christoph Marthalers oder als Stammgast in „Dittsches“ Imbiss – Clemens Sienknecht ist eine echte Type. Schon lange inszeniert er seine eigenen verschrobener Liederabende, in denen die komische Panne zum Stilmittel gehört – zuletzt unter Karin Beiers Intendanz für das Schauspiel Köln. In "Effi Briest - allerdings mit anderem

Text und auch anderer Melodie" bettet der gebürtige Hamburger die bekannten Figuren aus Fontanes Ehedrama in eine rasante Radioshow ein.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Okt. Fr 04. 20:00

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.



Richard the Kid & the King

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Okt. Sa 05. 19:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Blue Skies

Von T. C. Boyle

Regie: Jan Bosse

Mit: Christiane von Poelnitz, Bernd Grawert, Pauline Rénevier, Johannes Hegemann, Steffen Siegmund u.a.

Hitzewellen, Buschbrände, Überschwemmungen – das Klima spielt verrückt. Der Insektologe Cooper fordert seine Mutter zum Handeln auf. Die serviert der Umwelt zuliebe frittierte Heuschrecken und Mehlwurm-Burger. Schwester Cat hat sich derweil eine Tigerpython als Haustier angeschafft, die ihr die nötige Aufmerksamkeit als Influencerin verschaffen soll. Doch schon bald verlässt die Schlange ihr Terrarium in dieser abgründigen Gesellschaftssatire nach T. C. Boyles Roman „Blue Skies“.

Bestellnummer 0300 | 0301 (inkl. HVV)

Sept. Mo 16. 19:00 | Di 24. 19:30 | So 29. 19:00
So 22. 15:00

Okt. So 06. 17:00

■ State of Affairs

Von Yael Ronen

Regie: Yael Ronen

Mit: Maja Beckmann, Nils Kahnwald, Tim Porath und André Szymanski



State of Affairs

Oft führen wir den „Stand der Dinge“ ins Feld, um uns mit Geschichten über uns selbst Orientierung zu verschaffen. Welche Geschichten brauchen wir jetzt, wenn es um nichts weniger zu gehen scheint, als die Zukunft der Menschheit? Die israelische Regisseurin und Autorin Yael Ronen wirft einen humoristisch-provokativen Blick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Paradoxien unseres Zusammenlebens.

Bestellnummer 0300 | 0301 (inkl. HVV)

Sept. Di 17. 20:00 | Sa 21. 15:00

Okt. Fr 04. 20:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khun - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Sept. Fr 20. 20:00

■ Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer



Emilia Galotti

Prinz Hettore Gonzaga hat sich in Emilia Galotti verliebt. Diese will aber den Grafen Appiani heiraten. Durch seinen Kammerherrn Marinelli lässt der Prinz den Grafen ermorden und Emilia entführen. Wie kann sich eine Frau in einer von Männern dominierten Welt aus den Erwartungen an ihr Geschlecht befreien? Um die Unschuld seiner Tochter zu bewahren, erfüllt Odoardo Emilias Wunsch, sie zu töten – ein Ende, das Anne Lenk mit ihrer Inszenierung infrage stellt.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Sept. Mi 25. 20:00

Okt. Di 01./08. 20:00

■ Das Leben ein Traum

Von Pedro Calderón de la Barca

Regie: Johan Simons

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Felix Knopp, Anna Blomeier, Falk Rockstroh, Christiane von Poelnitz und Jirka Zett



Das Leben ein Traum

Aus Angst vor der Prophezeiung, einen Tyrannen zu erziehen, hat König Basileus seinen Sohn Sigismund vor vielen Jahren in einem Turm weggesperrt. Um seine Zweifel zu zerstreuen, ob er richtig gehandelt hat, macht er den ahnungslosen Sigismund für einen Tag zum König – mit verheerenden Folgen. Das barocke Vexierspiel von Traum und Albtraum des spanischen Autors Calderón de la Barca von 1635 hinterfragt die Souveränität unseres Handelns.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Mi 02. 19:30 | Do 03. 19:00

■ Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmler, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Sa 05. 19:30

■ Maria Stuart und Elisabeth

Ein Duell zweier Königinnen

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Barbara Nüsse und Karin Neuhäuser

Auf der Bühne des Thalia Theaters treffen sich an einer Bushaltestelle die Königinnen Maria Stuart und Elisabeth zum Duell. Beide hoffen auf eine Zukunft ohne die andere, um endlich frei atmen zu können. "Das ist der Augenblick der Freiheit, wenn jede Angst des Irdischen von einem abfällt." Karin Neuhäuser und Barbara Nüsse spielen nach fast zwei Jahren Fahrplanänderungen ihr grandioses Königinnenduell in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Mi 09. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Odyssee oder das Kalypstotief

Von Daniel Schütter frei nach Homer

Regie: Johanna Louise Witt

Mit: Nina Sarita Balthasar, Rune Jürgensen, Julian Kluge, Yann Mbiene, Ines Nieri und Birgit Welink

Troja ist gefallen, der siegreiche Odysseus tritt die Heimreise an. Doch Kalypso kommt ihm in die Quere und hält ihn auf ihrer Insel fest. Oder will er vielleicht gar nicht mehr heimkehren? Während seine Frau Penelopeia sich ihrer Freier kaum erwehren kann, macht sich seine Tochter Telemake auf die Suche nach ihm und findet vor allem das Trauma des Krieges. Daniel Schütters Neuschreibung von Homers Epos stellt die Frage nach der persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung ihrer Akteure.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Sept. Di 10./17. 19:30 | Do 12./19./26. 19:30
Fr 13./20./27. 19:30 | So 15./22. 19:00
Mi 18./25. 19:30 | Sa 21./28. 19:30
Mo 30. 19:30 | So 22. 15:00

Okt. Di 01. 19:30 | Mi 02. 19:30 | Fr 04. 19:30

■ Dienstags bei Morrie

Von Mitch Albom und Jeffrey Hatcher

Regie: Adelheid Mütter

Mit: Charles Brauer und Danny Exnar



Dienstags bei Morrie

Als der erfolgreiche Sportreporter Mitch Albom in einem Fernsehinterview seinen ehemaligen Soziologieprofessor und Mentor Morrie Schwartz wiedersieht, der über seine tödliche Krankheit ALS berichtet, plagt ihn das schlechte Gewissen. Vor 16 Jahren hat er den Kontakt zu seinem alten Freund abgebrochen, dem er nun wieder wöchentlich Besuche abstattet. Jeden Dienstag lernt er bei Morrie Lektionen für ein glückliches Leben. Mitch Albom hat seinen autobiografischen Roman selbst dramatisiert.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Okt. Do 10. 19:30 | Fr 11. 19:30
Sa 12. 19:30 | So 13. 19:30

■ Im Aufschwung XVI

Das Bundesjugendballett

Die neuen Gesichter der nächsten Generation des Bundesjugendballetts stellen sich vor. Die acht Tänzerinnen und Tänzer erarbeiten das Ballett „Dämmern“, das John Neumeier 1972 für das Frankfurter Ballett kreierte, und befassen sich mit der 2006 verstorbenen US-amerikanischen Tänzerin und Choreografin Sybil Shearer. Im zweiten Teil des Abends feiert ein neues Stück von Edvin Revazov, Erster Solist des Hamburg Ballett, seine Hamburg-Premiere.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 19:30 | Fr 18. 19:30 | Sa 19. 19:30
So 20. 19:30 | Mo 21. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Prima Facie

Von Suzie Miller

Regie: Milena Mönch

Mit: Katharina Schüttler



Prima Facie

Als Strafverteidigerin setzt sich Tessa erfolgreich für Männer ein, die wegen sexueller Übergriffe vor Gericht stehen, indem sie zu beweisen versucht, dass ihre Mandanten nicht wussten, dass es kein Einvernehmen gab. Als sie selbst Opfer eines sexuellen Übergriffs wird und Anzeige erstattet, erlebt sie als Zeugin der Anklage die Vorgänge im Gerichtssaal von der anderen Seite, was ihre Sicht auf die Dinge radikal verändert.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Sept. Do 26. 19:30 | Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30

Okt. Mi 02. 19:30 | Do 03. 18:00 | Fr 04. 19:30
Sa 05. 19:30

Die Vokagesprache

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer 0700 (inkl. HVV)

Okt. So 06. 18:00

Macbeth

Von John von Düffel nach William Shakespeare

Regie: Sewan Latchinian

Mit: Jacqueline Macaulay und Hans-Werner Meyer

Macbeth und seine Lady Macbeth gieren nach der schottischen Königskrone und uneingeschränkter Macht. Um sie zu erlangen, gehen sie buchstäblich über Leichen – und letztendlich an ihrer eigenen Hybris zugrunde. Autor John von Düffel verwandelt den Shakespeare-Klassiker in ein psychologisches Kammerstück für zwei Personen, das sich ganz auf das Beziehungsdrama der Eheleute konzentriert. Die Schauspieler Jacqueline Macaulay und Hans-Werner Meyer sind auch im echten Leben ein Ehepaar.

Bestellnummer 0700 (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 19:30 | Fr 18./25. 19:30
Sa 19./26. 19:30 | So 27. 18:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Ich bin die Leander - Zarah auf Probe

Von Ulrich Heissig und Tim Fischer

Mit: Tim Fischer und Band



Ich bin die Leander - Zarah auf Probe

30 Jahre nach seinem Programm „Zarah ohne Kleid“ lässt Tim Fischer noch einmal die UFA-Ikone Zarah Leander aufleben. Im Rahmen einer fiktiven Probe in Hamburg im Jahr 1948 entfalten Leanders große Hits wie „Kann denn Liebe Sünde sein?“, „Ich steh im Regen“ oder „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“ ihre volle

Zauberkraft. Dazu erzählt Fischer in Gestalt der Diva, deren Todestag sich im Juni zum 44. Mal jährt, von ihren Erfolgen und Niederlagen.

Bestellnummer 0900 (inkl. HVV)

Okt. Do 03. 19:30 | Fr 04. 19:30 | Sa 05. 19:30
So 06. 18:00

James Brown trug Lockenwickler

Von Yasmina Reza

Regie: Ulrich Waller

Mit: Johanna Christine Gehlen, Mechthild Großmann, Nabil Pöhls, Michael Rotschopf und Dennis Svensson

Jacobs Eltern sind verzweifelt: Ihr Sohn glaubt, er sei Céline Dion. Er imitiert ihre Stimme, schreibt neue Songs und plant die Welttournee „Road to South“. Während die Psychiaterin, die Jacob von seinem Wahn befreien soll, ihre eigenen Identitätsprobleme hat, schließt er in der therapeutischen Einrichtung zum ersten Mal in seinem Leben eine tiefgreifende Freundschaft – mit dem jungen Philippe, der als Weißer davon überzeugt ist, schwarz zu sein.

Bestellnummer 0900 (inkl. HVV)

Okt. Do 10. 19:30 | Fr 11./18. 19:30
Sa 12./19. 19:30 | So 13./20. 18:00
Di 15. 19:30 | Mi 16. 19:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Fiddler! A Musical

Ariel Efraim Ashbel and Friends

Regie: Ariel Efraim Ashbel

Mit: Efrat Aviv, Jessica Gadani, Leah Katz, Mmakgosi Kgabi, Peaches, Perel u.a.



Fiddler! A Musical

Durch den Broadway-Hit „Anatevka – Der Fiedler auf dem Dach“ fand in den 1960er-Jahren das Judentum Eingang in die Popkultur. Ausgehend von diesem Musical unternehmen Ariel Efraim Ashbel and Friends eine Reise durch die Traditionen jüdischer Performance-Kunst des 20. Jahrhunderts – von Russland über Berlin nach New York – und erforschen diese im Kontext von Exil, Vertreibung und staatlicher Gewalt.

Bestellnummer 1820 (inkl. HVV)

Sept. Mi 25. 19:00 | Do 26. 19:00 | Sa 28. 19:00

Tjaral Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Company: The Köln Concert

Tanz



The Köln Concert

Der Jazzpianist Keith Jarrett mit seinen rauschhaften Improvisationen habe wie kein anderer Musiker seine Arbeit beeinflusst, verrät der amerikanische Choreograf Tjaral Harrell, der seit 2019 das Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble leitet. In der ersten Arbeit mit seiner Kompagnie aus dem Jahr 2020 verbindet Harrell die Einspielung von Jarretts „Köln Concert“ und Songs der kanadischen Musikerin Joni Mitchell mit verschiedenen Tanztraditionen und -stilen.

Bestellnummer 1820 (inkl. HVV)

Okt. Fr 18. 20:00 | Sa 19. 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Münchhausen - oder: Freuds letzte Reise

Von Sönke Andresen nach dem Comic von Flix/Bernd Kissel

Regie: Andreas Gergen

Mit: Jytte-Merle Böhrnsen, Matthias Freihof, Marcus Ganser, Karina Krawczyk und Max Ortner

Am Vorabend des Zweiten Weltkriegs landet ein merkwürdiger Mann in einem Ballon auf dem Dach des Buckingham Palastes. Er stellt sich als Baron Münchhausen vor und behauptet, er käme vom Erdbeerpflücken auf dem Mond. Der Geheimdienst beschließt, den Psychologen Sigmund Freud zu Rate zu ziehen, der bald erkennt, dass in den Lügen des Barons auch viele Wahrheiten verborgen sind.

Bestellnummer 1200 | 1201 (inkl. HVV)

Sept. Sa 21./28. 19:30 | So 22./29. 18:00
Di 24. 19:30 | Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30
Fr 27. 19:30 | Sa 28. 15:30

Okt. Di 01./08./15. 19:30 | Mi 02./09./16.
19:30 | Do 03./10./17. 19:30
Fr 04./11./18. 19:30 | Sa 05./12. 19:30
So 06./13./20. 18:00 | Mi 02. 15:30
Sa 12./19. 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Achtsam morden

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel



Achtsam morden

Um Björn Diemels Familienleben ist es nicht zum Besten bestellt. Daher zwingt seine Frau ihn, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen. Überraschenderweise kann der erfolgreiche Anwalt das dort Gelernte nicht nur privat, sondern auch beruflich verwerten. Als sein Mandant, ein brutaler und zweifelsohne schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernstliche Probleme zu bereiten, bringt er ihn kurzerhand um – und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

Okt. Do 03. 18:00 | Sa 12. 19:30

■ Der Club der toten Dichter

Nach dem Film von Tom Schulman und Peter Weir

Regie: Lea Ralfs

Mit: Ulrich Bähnk, Tobias Dürr, Tobias Gebhard, Tim Jesse Koch, Johan Richter u.a.

In einer konservativen Eliteschule Ende der 1950er-Jahre ermutigt John Keating seine Schüler zu selbständigem Denken und Handeln. Als diese erfahren, dass ihr unorthodoxer Englischlehrer in jungen Jahren dem „Club der toten Dichter“ angehörte, rufen sie diesen wieder ins Leben, um sich heimlich und mit ganzer Leidenschaft der Poesie hinzugeben. Ein Unterfangen, das bei Eltern und Schulleitung auf wenig Gegenliebe stößt.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

Okt. Do 10./17. 19:30 | Fr 11./18. 19:30
Sa 19. 19:30

■ Michael Kohlhaas

Nach Heinrich von Kleist

Gastspiel Bühne Cipolla, Bremen

Regie: Sebastian Kautz

Mit: Sebastian Kautz (Figurenspiel) und Gero John (Violoncello und Keyboards)

Der wohlhabende Geschäftsmann Michael Kohlhaas wird das Opfer herrschaftlicher Willkür: Er verliert zwei Pferde, sein Knecht kommt knapp mit dem Leben davon, seine Frau wird totgeschlagen. Als der Geschädigte begreift, dass er von der korrupten Justiz keine Hilfe zu erwarten



Michael Kohlhaas

hat, entschließt er sich zu einem mörderischen Rachezug. Die Bühnenfassung des Figurenspielers Sebastian Kautz verwandelt Kleists berühmte Erzählung in ein ebenso fesselndes wie verstörendes Seelendrama.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Jekyll und Hyde

Nach Robert Lewis Stevenson

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Till Huster, Jenny Klippel, Patrick Michel, Iris Schumacher, Janis Zaurins, Gosta Liptow u.a.

Im viktorianischen London entwickelt der junge Arzt Dr. Jekyll heimlich ein Serum, mit welchem er das Gute vom Bösen trennen möchte. Bei einem Selbstversuch verwandelt sich der sanftmütige Dr. Jekyll in den monströsen Mr. Hyde, einen aggressiven Sittenstrolch und Gewaltverbrecher. Als er erkennt, zu welchen grausamen Taten Hyde fähig ist, will er ihn für immer aus seinem Körper verbannen. Doch Dr. Jekyll hat die Kontrolle über ihn bereits verloren.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Sept. Fr 27. 20:00

Okt. Do 03./10./17. 20:00
Fr 04./11./18. 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke



Buddy Forever

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in

einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Okt. Mo 07. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer 2300 (inkl. HVV)

Okt. Mi 16./23. 19:00 | Do 17./24. 19:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehe u.a.

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Okt. So 06./13. 19:00

Do 10./17./24./31. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Barfoot in'n Park - Verliebt, verlobt, verkracht

Komödie von Neil Simon

Regie: Nora Schumacher

Mit: Konstantin Graudus, Frank Grupe, Birte Kretschmer, Marco Reimers und Lara-Maria Wichels

Der korrekte, aufstrebende Anwalt Paul und seine vergnügungssüchtige Frau Conny haben ge-

rade die Flitterwochen hinter sich, da wird ihnen klar, wie unterschiedlich ihre Lebensauffassungen sind. Ihre erste gemeinsame Wohnung ist eine Zumutung, die Nachbarn benehmen sich höchst sonderbar, und auch Pauls Schwiegermutter stellt die junge Ehe zunächst auf eine harte Probe – bis sie erkennt, dass die beiden sich immer noch lieben.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

Sept. Di 24. 19:30 | Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30
Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30 | **Sa 28. 16:00**
So 29. 16:00

Okt. Di 01. 19:30

■ Tratsch op de Trepp

Tratsch im Treppenhaus

Von Jens Exler

Regie: Michael Koch

Mit: Heidi Mahler, Robert Eder, Verena Peters, Wolfgang Sommer, Theresa Horeis, Eileen Weidel u.a.

Wenn es um die neusten Gerüchte aus der Nachbarschaft geht, ist Meta Boldt bestens im Bilde. Immer mit einem Ohr im Treppenhaus, hat sie sofort mitbekommen, dass Witwe Knoop eine junge Frau in ihrer separaten Kammer aufgenommen hat und Steuerinspektor Brummer seit kurzem seinen Neffen bei sich beherbergt. Ein willkommener Anlass für Schludertasche Boldt, Beschwerden und Intrigen zu streuen. Der beliebte Ohnsorg-Klassiker in einer Neuinszenierung mit Heidi Mahler.

Bestellnummer **0800** (inkl. HVV)

Okt. Mi 09./16./30. 19:30 | Do 10./31. 19:30
Fr 11. 19:30 | Sa 12./19. 19:30
So 13./20. 19:30 | Di 15. 19:30

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Varieté im Hansa Theater



Variété

Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Peitschenkunst und Marionettenspiel – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüstlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fes-

seln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer **7500 | 7501** (inkl. HVV)

Okt. Fr 11./18. 19:30 | Sa 12./19. 19:30
So 13./20. 18:30 | Mi 16. 19:30
Do 17. 19:30 | **Sa 12./19. 15:30**
So 13./20. 14:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show



Quatsch Comedy Club Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

Sept. Do 26. 20:00 | Fr 27. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ 12 Punkte für Europa – Die ESC-Show

Seit 66 Jahren sorgt der Eurovision Song Contest für Lust und Frust bei über 180 Millionen Zuschauern. Denn gewinnen kann nur einer. Anfangs sangen viele Teilnehmer noch in ihrer eigenen Landessprache, gab es Schmachtfetzen auf Polnisch, Schnulzen auf Schwyzerdütsch und tiefschürfende finnische Protestschlager. Heute haben sich die meisten auf Englisch geeinigt. Tim Grobe und Dietmar Loeffler holen ältere und neuere Perlen des Wettbewerbs wieder ans Licht. Ein furioser Ritt durch 66 Jahre ESC!

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Sept. Mi 25. 19:30 | Sa 28. 19:30

■ Alte Mädchen: Macht

Mit: Jutta Habicht und Sabine Urig

Zwei Frauen haben gelernt, ihr Alter zu akzeptieren. Dabei mussten sie sich nicht nur gegen ihr eigenes Ego, sondern auch gegen das der jeweils anderen durchsetzen. Zwei Alphetiere passen einfach nicht zusammen. Oder etwa doch? Schließlich suchen beide die Herausforderung in diesem Popkabarett mit messerscharfen Dialogen, mitreißenden Songs und multiplen Tanzeinlagen.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Sept. Fr 27. 19:30

■ Kerim Pamuk: Kiffen, Kaffee und Kajak

Ein Kabarett-Abend über Globalisierung vor tausend Jahren und heute. Über den Wert von Austausch, Kommunikation und die lustigen Folgen der Abschottung. Und über deutsche Heiligtümer wie Kaffee und Sofa, die wir eigentlich den Arabern verdanken.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Okt. Do 03. 19:30

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Okt. Fr 04. 19:30

■ Sven Garrecht: Wenn nicht jetzt, wo sonst?



Sven Garrecht

Sven Garrecht ist Liedermacher und Kabarettist, stammt aus Seligenstadt und trägt eine Kappe, die möglicherweise älter ist als er selbst. Dabei verkündet er so manche Lebensweisheit. Zum Beispiel diese: „Es geht nicht darum, wer die dicksten Eier hat, es geht darum, wie man die Hühner hält!“

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Okt. Sa 05. 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Sept. Do 26. 19:30 | So 29. 18:00

Okt. So 06. 18:00

■ Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zehne. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 19:30

■ Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomische Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Okt. So 13. 18:00

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel



Wellen, Sturm und steife Brisen

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Sept. Sa 21. 19:30 | So 22. 18:00

Okt. Di 15. 19:30 | Mi 16. 19:30 | Do 17. 19:30
Sa 19. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzlude 1, 21029 Hamburg

■ Frühstück bei Tiffany

Von Truman Capote

Regie: Benjamin Hille

Mit: Achmed Ole Bielfeldt, Daniel Große Boymann, Josepha Grünberg, Sorina Kiefer u.a.



Frühstück bei Tiffany

Holly Golightly nimmt das Leben, wie es kommt, treibt sich nachts auf Partys herum und lässt sich von reichen Männern aushalten. Als der mittellose Schriftsteller Paul Varjak in Hollys Mietshaus einzieht, entspinnt sich zwischen ihnen eine zarte Liebesgeschichte. Ihren Plan, reich zu heiraten, will Holly dennoch nicht aufgeben. Benjamin Hille inszeniert die Broadway-Version von Truman Capotes Roman, der schon vor der Verfilmung mit Audrey Hepburn ein Bestseller war.

Bestellnummer 2400 | 2401 (inkl. HVV)

Sept. Fr 20. 19:30 | Mi 18. 16:00

■ Die letzten 5 Jahre

Kammermusical von Jason Robert Brown

Regie: Dominique Schnizer

Mit: Carolin Fortenbacher und Tim Grobe

Die verkannte Schauspielerin Cathy Hiatt und der aufstrebende jüdische Schriftsteller Jamie Wellerstein verlieben sich ineinander, heiraten und trennen sich fünf Jahre später wieder. In 14 Liedern erzählen beide ihre jeweilige Version der Geschichte: Jamie beginnt am Anfang ihrer Beziehung, Cathy am Ende. In der Mitte, bei der Hochzeit, treffen sich die beiden in gegensätzliche Zeitrichtungen verlaufenden Erzählstränge.

Bestellnummer 2400 | 2401 (inkl. HVV)

Okt. Fr 18. 19:30 | Mi 16. 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Murder by Misadventure

Von Edward Taylor

Regie: Clifford Dean

Mit: Jonny Magnanti, Richard Ings, Joanne Hildon und Ciaran Lonsdale

Krimiautor Paul Riggs präsentiert seinem Kollegen Harold Kent eine neue Idee: Mord durch Missgeschick. Das Opfer wird ausgesperrt und erfriert dann ganz von allein, während der Täter sich um sein Alibi kümmert. Harold, der die Zusammenarbeit mit Paul schon seit Längerem beenden will, probiert den perfekten Mord am ungeliebten Kollegen gleich einmal aus. Es beginnt ein Spiel, in dem sich das Blatt immer wieder verblüffend wendet und niemand der ist, der er zu sein scheint.

Bestellnummer 1900 (inkl. HVV)

Sept. Do 26. 19:30 | Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30

Okt. Di 01./08./15. 19:30 | Mi 02./09./16. 19:30 | Do 03./10./17. 19:30
Fr 04./11./18. 19:30
Sa 05./12./19. 19:30

Bestellnummer 1903 (inkl. HVV)

Okt. Mi 09. 11:30 | Fr 18. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Sebastian Schnoy: Hummel Hummel – Heimat Hamburg



Sebastian Schnoy

Sebastian Schnoy ist Historiker und geborener Hamburger. Er hat einen satirischen Stadtführer geschrieben und den Stadtrundgang mit dem originalen St.-Pauli-Nachtwächter erfunden. Wer also könnte bessere Einblicke in die Verrücktheiten und Geheimnisse der Hansestadt geben als Schnoy?

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Sept. Fr 20. 20:00

■ **Chin Meyer: Cash Man**

Hat man bereits nachhaltig investiert, wenn man auf einem E-Tretroller einen veganen Smoothie schlürft? Und darf man nach zweimaligem Mallorca-Verzicht zur Erholung auf den Malediven tauchen? Schonungslos entlarvt Chin Meyer unsere nachhaltigen Lebens- und Finanzlügen und spielt auf der ganzen Klaviatur der Wohlfühl-Umwelt-Kuschel-Romantik.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Sept. So 22. 19:00

■ **Rolf Miller: Wenn nicht wann, dann jetzt**



Rolf Miller

Stur wie ein Sack Zement, grandios ignorant, vital dumpf und komplett halbwissend - mit "Wenn nicht wann, dann jetzt" wird Rolf Miller eines mit Sicherheit erneut schaffen: elegant stolpernd den Elefanten im Raum zu umgehen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Di 01. 20:00

■ **Werner Koczwara: Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt**

Irgendwann hat er aufgehört zu zählen. Aber über 1000 Mal hat Werner Koczwara sein Kabarettprogramm „Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ ganz sicher schon aufgeführt. Das Interesse, im deutschen Paragrafenschwengel den Überblick zu behalten, ist eben groß. Zumal darin die schönsten Stilblüten gedeihen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Mi 02. 20:00

■ **Zur Hölle mit den anderen**

Von Nicole Armbruster

Mit: Jenny Löffler, Max Beier, Désirée von Delft und Sandro Kirtzel

Nach neun Jahren treffen sich Sandra und Katrin, die im Studium eng befreundet waren, zufällig wieder. Sie sind in dieselbe Gegend gezogen, haben tolle Männer an ihrer Seite, ihre Kinder sind beinahe gleich alt – Grund genug, die alte Freundschaft bei einem Abendessen wieder aufzufrischen. Doch spätestens als Katrin Sandras eingelegte Plazenta im Bücherregal entdeckt, wird klar, dass es mit den früheren Gemeinsamkeiten nicht allzu weit her ist.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Sa 05. 20:00

■ **Eddy Winkelmann & Frank Grischek: Hafeniebe**

Eddy Winkelmanns Geschichten riechen nach Tauwerk, weiter Welt, Sehnsucht, geweinten Tränen und verschüttetem Köm. Und seine Lieder, in denen Frank Grischek sein Akkordeon mit maritimem Geist beseelt, tragen den Blues an die Watterkant.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. So 06. 19:00

■ **Mia Pittroff: Wahre Schönheit kommt beim Dimmen**

Vordergründig nett und hintersinnig böse, schnappt die gebürtige Fränkin und Wahlberlinerin ihre treffsicheren Beobachtungen und Pointen immer da auf, wo sie sich gerade bewegt: zwischen Provinz und Großstadt, Dialekt und Hochdeutsch, zwischen Kindern und Karriere und nicht zuletzt zwischen den Jahren.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Di 08. 20:00

■ **Hidden Shakespeare - Improvisationstheater**

Was wird auf der Bühne passieren? Ein Mord? Ein neues Liebesglück? Dramen offener Rechnungen? Die Anregungen zu den unglaublichen Geschichten dieses Improvisationstheaters liefern die Zuschauer, mit ihren Ideen und Vorschlägen – jeden Abend neu.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. So 20. 19:00

■ **Marie Lumpff: Mama ohne Plan**



Marie Lumpff

„Früher habe ich Bad Boys gedatet, heute ziehe ich sie groß.“ – Mit dem Comedy-Erfolgsstück der kanadischen Autorin Anne Marie Scheffler steigt Marie Lumpff in die Achterbahn der Mutterschaft und rast durch 13 verschiedene Rollen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 20:00

■ **Markus Maria Profitlich: Mensch Markus: PARTY!**

Markus Maria Profitlich und seine in Gedanken immer anwesende Gattin Ingrid Einfeldt laden zu

einer rauschenden Party mit tiefgründigen Küchengesprächen und köstlichen Comedy-Häppchen. Dabei beantwortet der beliebteste Lebensberater der Jetztzeit freiheraus alle Fragen, die uns unter den Nägeln brennen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ **Loriots heile Welt**

Von Vicco von Bülow

Regie: Hans Schernthaner

Mit: Hannelore Droege, Dirk Hoener, Frank Roder, Marion Gretchen Schmitz und Herbert Schöberl

Was fällt Ihnen zu „Kosakenzipfel“, „Jodeldiplom“ oder zwei untersetzten Männern in der Badewanne ein? Die TV-Skette des Vicco von Bülow – besser bekannt als Lorient – haben sich ins kollektive Gedächtnis gegraben wie die Steinlaus ins Mauerwerk einstürzender Hochhäuser: auch eine der Erfindungen des begnadeten Humoristen, von denen man viele in „Loriots heiler Welt“ wiederentdecken kann.

Bestellnummer **3200 | 3201** (inkl. HVV)

Okt. Fr 04./11. 19:30 | Sa 05. 19:30

Mi 09. 19:30 | Do 10. 19:30

Sa 05. 15:00 | So 06. 15:00

■ **Backbeat - Die Beatles in Hamburg**

Von Ian Softley und Stephen Jeffreys

Regie: Franz Joseph Dieken



Backbeat - Die Beatles in Hamburg

Als fünf junge Musiker aus Liverpool im Jahr 1960 ein Engagement im Musikclub Indra in der Großen Freiheit annehmen, ahnt noch niemand die unvergleichliche Karriere, die dieser Band bevorsteht. Die musikalische Zeitreise „Backbeat“ erzählt von den Anfängen der Beatles, die bei miserabler Bezahlung in armseligen Unterküften lebten. Zwei von ihnen, John Lennon und Stuart Sutcliffe, waren außerdem in dieselbe Frau verliebt ...

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

Okt. Fr 18. 19:30

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas
Schultz

Regie: Thomas Gisiger



Happy Birthday, Henry!

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Sept. Fr 27. 19:15

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port
Eine Produktion von und mit Antje Grimm und
Thomas Gisiger

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12. 19:00 | Fr 25. 19:00

■ Ohrenschmaus - Herr Schultz in seinem Element

Wer bekäme bei Geschichten, Gedichten und Sketchen von Joachim Ringelnatz, Heinz Erhardt und Karl Valentin nicht Appetit auf mehr? Appetitanregend geht es auch nach der Vorstellung weiter – mit einem leckeren Pasta-Essen!

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Okt. Di 15. 19:15

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Ein Rio Reiser Abend

„Wann, wenn nicht jetzt“ und „Lass uns ein Wunder sein“

Mit: Jan Plewka & Die schwarz-rote Heilsarmee

Mit Songs wie „Macht kaputt, was euch kaputt macht“, „Keine Macht für Niemand“ und „Juni-mond“ und als Kopf der Band Ton Steine Scherben sicherte Rio Reiser sich nicht nur einen festen Platz in der Geschichte des Deutschrock, sondern wurde auch zur Ikone des linken Zeitgeists der 1970er und 1980er Jahre. Jan Plewka, Sänger der Rockband Selig und bekennender Fan des 1994 verstorbenen Musikers, tourt bereits seit über 15 Jahren mit verschiedenen Rio-Reiser-Programmen.

ermäßigter Preis: 39 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 19:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Konstantin Wecker: Soundtrack meines Lebens



Konstantin Wecker

Wer kennt ihn nicht, den Münchner Liedermacher Konstantin Wecker? Weniger bekannt ist, dass der 78-Jährige auch als Komponist für Film und Fernsehen äußerst erfolgreich ist. Zur Münchner Kultserie „Kir Royal“ schrieb er ebenso die Musik wie zu den Kinofilmen „Schtunk“, „Schwestern“ oder „Die Weiße Rose“. Jetzt vereint Wecker seine Filmmusiken der letzten 45 Jahre zu einem Konzertprogramm, bei dem garantiert das Kopfkino anspringt.

ermäßigter Preis: 79 € (1. Preiskategorie) und 69,50 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Nov. So 03. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Wolfgang Trepper: Tour 24



Wolfgang Trepper

Wolfgang Trepper ist auf der Bühne eine Urgewalt, privat hat er aber sehr feine Antennen. Im Fernsehprogramm ist er wieder auf jede Menge Typen und Themen gestoßen, die man nicht kommentarlos stehen lassen sollte. Einen Überblick über die „No-Gos“ des Jahres gibt der Kabarettist auf seiner „Tour 24“.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Jazz & Blues Night

Mit: Axel und Torsten Zwingenberger sowie
Tamir Cohen und Berlin 21 Streetworkers

Wenn Boogie-Woogie-Urgestein Axel Zwingenberger und sein Bruder, der Schlagzeuger Torsten Zwingenberger, im Duo auftreten, dann sind atem-

lose Klavierläufe und mitreißende Grooves garantiert. Torsten ist auch Rhythmusgeber der Berlin 21 Streetworkers, die in diesem Jahr einen Neuzugang verzeichnen: den 25-jährigen Sänger Emil Wahlgren, der mit seinem Scatgesang wie mit seinen Improvisationen gleichermaßen begeistert.

Preis: 31,50 €

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Sept. Sa 28. 19:30

■ The Cast: No Limits

Noch nie war Oper so berauschend, unterhaltsam und spaßig wie bei The Cast. Die sechs Vokalartisten aus vier Kontinenten präsentieren alte Lieder und Arien mit der Attitüde einer Rockband. Genießen Sie klassischen Gesang auf Spitzenniveau in betont lockerer Atmosphäre.



The Cast

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Jojo Mayer: ME/MACHINE

Elektronische Musik ist ein seit Jahrzehnten zentraler Einfluss in Jojo Mayers Arbeit. Mit ME/MACHINE erforscht der Drummer neue Möglichkeiten, wie Menschen und digitale Technologie in symbiotischer Weise koexistieren können. Dabei interagieren die menschliche Leistung und die ursprüngliche Kraft des Schlagzeugs mit modernster generativer Musiktechnologie in Echtzeit.

ermäßigter Preis: 41,50 €

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Die Königin der Farben

Theater Mär

Von Jutta Bauer

Regie: Marc Lowitz

Mit: Marcella Ruscigno / Frauke Rubarth und Peter Markhoff / Thomas Nestler



Die Königin der Farben

Königin Malwida hat drei Untertanen: das Blau ist sanft und mild, das Rot wild und gefährlich, das Gelb schön warm und hell, aber es kann auch zickig und gemein sein. Manchmal streiten die Farben sich mit der Königin und dann wird alles grau – bis die Königin anfängt, blaue, rote und gelbe Tränen zu weinen ...

Ab 4 Jahre.

Preis: 9 €

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Okt. So 13. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Felix Jungwirth/Alessandro Gebhart



Karneval der Tiere

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Sept. So 29. 11:00

■ Kleiner Dodo, was spielst Du?

Von Serena Romanelli und Hans de Beer

Regie: Barbara Hass und Barbara Henneberg

Mit: Bodil Strutz, Eva Langer, David Barski und Barbara Henneberg

Ein Stück für die jüngsten Zuschauer, das Lust auf Musik macht: Der kleine Orang Utan Dodo findet mitten im Dschungel ein Dingsbums. Aus dem Dingsbums kommen Töne, wenn man damit spielt. Dodo entdeckt, dass man mit dem Dingsbums, das eine Geige ist, musizieren kann. Als das Krokodil die Geige frisst, ist Dodo sehr traurig. Sein Vater führt ihn zu einem sehr alten Orang Utan, der Dodo bestimmt helfen kann...

Ab 3 Jahre.

Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Okt. So 06. 11:00

■ Die kleine Zauberflöte

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Felix Jungwirth, Berus Komarschela, Annick Mörth, Lea Kohnen u.a.

Mit „Die kleine Zauberflöte“ nahm im Jahr 1968 alles seinen Anfang. Damals wurde das Theater für Kinder an der heutigen Max-Brauer-Allee gegründet. Seither hat das Stück nach Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, in dem Prinz Tamino und Vogelfänger Papageno aufbrechen, um Prinzessin Pamina aus den Fängen Sarastos zu befreien, etliche Umarbeitungen erfahren. Aber es ist bis heute das erfolgreichste Kinderstück im Allee-Theater.

Ab 5 Jahre.

Preis: 15 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12./19. 14:30 | So 13./20. 14:30

■ Die kleine Meerjungfrau

Mit Musik von Antonín Dvořák



Die kleine Meerjungfrau

Als die kleine Meerjungfrau an ihrem 15. Geburtstag zum ersten Mal zur Wasseroberfläche empor schwimmen darf, rettet sie einem jungen Prinzen das Leben und verliebt sich in ihn. Aber kann sie mit einem Menschen glücklich werden? Ein Kinder- und Familienkonzert mit Musik aus Dvořáks Oper „Rusalka“ und projizierten Illustrationen.

Ab 3 Jahre.

Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Okt. So 20. 11:00

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Die musikalische Reise vom Pinguin Gu

Märchenkonzert der Symphoniker Hamburg

Konzept: Melanie Weirather

Konzept und Moderation: Melanie Weirather

Pinguin Gu findet es am Südpol ziemlich langweilig. Eines Tages schleicht er sich auf ein Schiff. Als seine beste Freundin Pi das bemerkt, hüpft sie hinterher. Gemeinsam gehen sie auf Weltreise, lernen Menschen kennen und ganz viel Musik – und die klingt in jedem Land anders.

Ab 4 Jahre.

Preis: 11 €



Melanie Weirather

Bestellnummer **4253** | **4251** (inkl. HVV)

Nov. So 10. 11:00 | So 10. 14:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Es war einmal: 7 Märchen auf einen Streich

Ein fantastisches Feuerwerk mit Musik von Martin Lingnau und Heiko Wohlge-muth

Regie: Carolin Spieß

Halbwissen rächt sich. Etwa dann, wenn der Vater den Babysitter spielt und das Märchenbuch nicht findet. Also fantasiert er munter drauf los, baut alles, was ihm aus eigenen Kindertagen noch von den Gebrüdern Grimm in Erinnerung ist, irgendwie zusammen, und richtet auf erzählerischer Ebene ein heilloses Chaos an. Ein musikalischer Spaß mit bösen Feen, freundlichen Hexen, gestiefelten Wölfen und schnarchenden Prinzessinnen.

Ab 4 Jahre.

Preis: 20 €

Bestellnummer **2201** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 15:00

Nov. Sa 02. 15:00 | So 03. 14:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Der achtsame Tiger

Familienmusical nach dem Kinderbuch von von Przemysław Wechterowicz und Emilia Dziubak

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlge-muth

Regie: Carolin Spieß



Der achtsame Tiger

Der Tiger ist gefährlich? Ein wirklich wildes Raubtier? Diese Beschreibung findet der achtsame Tiger nun doch ganz schön unpassend. Schließlich hat er alle Pfoten voll zu tun, um seinen tierischen Freunden zu helfen! Er nimmt uns mit in seine bunte, geheimnisvolle Dschungelwelt und zeigt uns, wie so ein Tag im echten Tigerleben aussieht. Und am Schluss gibt's eine fröhliche Dschungelparty, natürlich gemeinsam mit allen Freunden.

Ab 4 Jahre.

Preis: 18,50 €

Bestellnummer **2301** | **2303** (inkl. HVV)

Okt. Fr 18./25. 15:00 | Mi 16. 10:00

Do 17. 10:00 | Sa 26. 12:30 | So 27. 11:00

Do 31. 12:30

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise September 2024

Bo Lahola (Titel, S. 22), shutterstock_1140897419 (S. 3), Zuzanna Jagodzinska Specjal (S. 4, 9), Neda Navaee (S. 5), Zauber-museum Bellachini/Wittus Witt (S. 6), Lauge Sorensen (S. 7), Brinkhoff/Mögenburg (S. 7), Arno Declair (S. 8), Martin Siegmund (S. 8, 26), Anna Tena (S. 9), Clara Evens (S. 10), Jerome Bonnet (S. 10), Xenie Zasetzkaya (S. 10), Giorgia Bertazzi (S. 11), Victoria Cadisch (S. 11), Kaupo Kikkas (S. 11), Jan Roeder (S. 12), Rene Gaens (S. 12), Patrick Sobottka (S. 12), Inken Rahardt (S. 13), Daniel M.G. Weiß (S. 13), Gregor Schläger (S. 14), Anne-Line Bakken (S. 14), Peter Rigaud (S. 14), Michael Zapf (S. 15), Bohai (S. 15), Sam Cefai (S. 15), Lea Pech (S. 16), Arbeit und Leben e.V./Dietmar Gabbert (S. 16), Sinje Hasheider (S. 17), Krafft Angerer (S. 17, 21), Fabian Hammerl (S. 18), Philipp Sell (S. 18), Conrad Lüneburg (S. 18), Swanhild Kruckelmann (S. 19), Jan-Christof Scheibe (S. 19), Boris Bocheinski (S. 19), Konrad Berthold (S. 20), Stephan Wallocha (S. 20), Monika Rittershaus (S. 21), Armin Smailovic (S. 22), Oliver Fantitsch (S. 22, 26), Kerstin Schomburg (S. 23), Mayra Wallraff (S. 23), Reto Schmid (S. 23), G2 Baraniak (S. 24, 27), Marianne Menke (S. 24), Imperial Theater (S. 24), Toofan Hashemi (S. 25), Serious Fun GmbH/Noah Fuchs (S. 25), Mario Andreyra (S. 25), Kerstin Pukall (S. 26), Sandra Schuck (S. 27), Moritz Künster (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), Thomas Karsten (S. 28), Wolfgang Trepper (S. 28), The Cast (S. 29), Daniel Wolcke (S. 29), Dr. Joachim Flügel (S. 29), Allee Theater/Theater für Kinder (S. 30), Symphoniker Hamburg (S. 30), Morris MacMatzen (S. 30)

Unsere Abos für die Spielzeit 2024/25

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2024/25 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2025 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2025 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allen Werbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**

theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg**

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

COUNTDOWN

ZUR SAISONERÖFFNUNG

MIT

HECTOR BERLIOZ

»Roméo et Juliette«

1. Symphoniekonzert

SYLVAIN CAMBRELING Dirigent

CATRIONA MORISON Alt

CYRILLE DUBOIS Tenor

**EDWIN
CROSSLEY-MERCER** Bass

**SLOWAKISCHER
PHILHARMONISCHER
CHOR**

**Laeishalle
Großer Saal
So. 13.10.24
19:00 Uhr**



LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien



HUBERTUS WALD STIFTUNG

Tickets direkt über den QR Code
oder unter 040 357 666 66
[symphonikerhamburg.de](https://www.symphonikerhamburg.de)

